Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1908

157 (9.7.1908)

te 8.

der Kriegstr.

ndelssehnet

Blusena Leder.

panische

seum

tinstor

sitestelle)

fifpiel bes aspiels

mes

tonstatien m glänzen-elock-Hob clossenm.

hr. 8082

Cigarren-rftr. 89.

vein

. u. Mit. 1

wein

aller

I-p

rkleider

rtigt.

ung

Auftrages,

schäft,

aßenbahn

ugt

weil

che!

irf

be.

ritt bon

orer, bon

itor hier

bon hier,

hier, mit

graff bon fladt. — firch, mit m Offen fbrod bon ger, gek. Affer hier. Böllers — Solei n Oetig

na Binn er Fried-nilie, L h, Bater Heinrick di, Tap Johann

ofer, all — Iba, — Her

iner. –

ihre. —

Johann

bes

ind

en

er

STIPIN Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Unsgabe täglich mit Ansnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. Abennementsbreis: Jus Haus durch Träger zugestellt, monatlich 18 Kg. L.25. In der Expedition und in den Ablagen übgeholt, monatlich 65 Kfg. Bei der Kost bestellt und dort abgeholt U. 2.10, durch den Briefträger ins haus gebracht Mt. 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Luisenstraße 24.

Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144. Sprechstunde der Redaktion: 12—1/21 Uhr. Redaktionsschluß: 1/210 Uhr vormittags.

Inserate: Die einspaltige, kleine Zeile ober beren Raum 20 Big. Lofal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluß der Annahme bon Inseraten für nächste Rummner borm. ½9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zubor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Bormittags 7 bis abends ½7 Uhr.

Drud und Berlag gudbruderei Ged & Co., Rarlsruhe.

Berantwortlich für ben politischen Teil, für Residenz, Lette Bost, Feuilleton und Unterh.-Beilage: A. Beigmann; für ben übrigen Inhalt: Berm. Rabel. Für ben Inseratenteil verantwortlich: Rarl Biegler in Rarlsruhe.

Krieger- und Curnvereine.

Am 19. Juli beginnt in Frankfurt a. M. das 11. Deutsche Turnsest. Und wie schon früher bei derartigen Festen, so weren auch diesmal hohe und höchste herrschaften vertreten sein. gruber brauchten wir uns nun weiter nicht aufzuhalten, ift och die deutsche Turnerschaft von heute staatserhaltend bis auf ie Knochen; aber ein neues Moment tritt bei bem biesaligen Feste in die Erscheinung und das ift die Beteiligung von griegervereinen größeren Magitabs an dem Festzug. Es ift bies niber nie der Fall gewesen; vielleicht deshalb nicht, weil auch die beutsche Turnerschaft eine etwas faule Bergangenheit hat, venn auch diese Zeiten weit zurudliegen. Der lette Deutsche Curntag in Worms hat ja flipp und flar erklärt, daß man keine Sozialdemofraten in den Reihen der "Deutschen" bulben wolle id am Genoffen Stadtmiller-Offenbach wurde sofort ein Grempel statuiert. Es war also and in Worms wieder aufs neue die staatserhaltende Tendenz der deutschen Turnerschaft bewiesen worben. Der Annäherung ber Militar- und Rriegervereine an die vaterländische deutsche Turnerschaft stand desalb fein Hindernis mehr entgegen. Und wer wollte behaupten, daß dieses eble Brüderpaar nicht zusammen gehört? Haben och beide Arm in Arm mit bem Reichsverband zur Befämpfung ver Sozialdemokratie schon das menschenmöglichste auf dem Gebiet der Sozialistentöterei getan. Wo die Annäherung in leter Linie hinausläuft, beweift nachftebende intereffante Beriffentlichung in dem Kriegervereinsblatt "Parole". Sie lautet: Der Kreis-Kriegerverband Frankfurt a. M. und die

Deutsche Turnerschaft! Der Kreis-Kriegerverband Frantfurt a. M. hat in seiner letten Borstandssitzung beschlossen, an dem gur Feier bes 11. Deutschen Turnfestes stattfindenden Bestauge am 19. Juli sich in Gesamtheit zu beteiligen, um bei dieser Gelegenheit — man rechnet auf die Teilnahme von 2000-3000 Kameraden — durch eine Maffentundgebung barmtun, daß der Berband gewillt ift, ber von ber Sozialbemofratie fiets befchbeten Deutschen Turnericaft unterftugenb ur Seite gu treten. Rrieger und Turner find bei gemeinschaftlichem Arbeiten wohl in ber Lage, eine gewaltige Macht darzustellen und durch beren Entfaltung der Sozialdemofratie das Baffer abzugraben. Bas gemeinsame ftaatswohlfördernbe Arbeit bermag, haben bie letten Reichstagswahlen bewiesen. Durch die damals zutage getretenen Migerfolge ift die Sozialdemotratie und deren Organisation aber nicht zurückgetreten, im Gegenteil, fie versuchen jest, ben Bebel bei ber Jugend mzusehen. Getreu bem Grundsate: "Wer die Jugend hat, bat die Zukunft!" wollen wir ihnen aber auch auf diefem Gete begegnen. Glaube und Sitte, Wirtschaft und Kultur ber nach uns fommenben Menschen hängen von unferer Arbeit an der heutigen jungen Belt ab. Da fich die Kriegervereine für Jugenbfürforge in großem Maßstabe beschäftigen wollen, fo ift es unfere Pflicht, die Turnerschaft zu unterftüten, indem wir uns in großer Anzahl an dem Festzuge beteiligen. Auch ift teine Beranftaltung biergu beffer geeignet, biefe Unterttubung öffentlich zu bezeugen, als biefer in einer Stadt bon 350 000 Menschen, zu denen als Zuschauer von auswärts mindeftens weitere 100 000 zuzurechnen find, fich bewegende, minbestens 5 Stunden in Unspruch nehmende Bug ber Deutschen Turnerschaft, und zwar aus folgenden Gründen: Erstens wird das demonstrative Auftreten des Kreis-Kriegerverbands als leuchtendes Beispiel über gang Deutschland wirken, weil die aus den fleinften Gauen und Ortichaften gufammenftromenden Turner bei der Schilderung des Festzuges in der Beimat sicher nicht bes Gindrucks vergeffen werben, ben bas Auftreten einer folden Raffe chemaliger Baterlandsverteidiger auf fie herborbringen dürfte; hierdurch wird erreicht, daß bei fpateren Beranftaltungen in Deutschlands fernften Binteln fich immer wieder Krieger und Turner zusammenfinden, fich enger aneinander ichließen und gemeinfam am Ausbau des vaterlanbischen Gedankens arbeiten. Je kleiner in einem folchen Falle der betreffende Ort, um so nachhaltiger die Wirfung. Ferner ift zu berückfichtigen, daß ber Protektor bes 11. Deutschen Turnfestes unser Shrenvorsibender, der Kronpring, ist und daß mit beffen Erfcheinen in ber alten Raiferftadt ficher gerechnet wird. Durch bas Zusammengehen wird aber auch ber Deutiden Turnerschaft eine wertvolle Unterftühung anteil in ber Bewegung mit den sozialbemotratisch organisierten Turnbereinen, die ber Pflege bes edelften Gebanfens ber Turnerei, der Erhaltung und Bewahrung ber Baterlandsliebe, Benn wir bie Angelegenheit nach dem eben Beorten com ibealen Standpuntte auffaffen, fo muffen wir uns agen, daß es nicht allein eine Bflichterfüllung bem Rriegerbereinsmefen im allgemeinen, fondern bem Baterlande und ber beutschen Turnerschaft Sand in Sand zu gehen. — Der Antrag wurde einstimmig angenommen, und es ift nicht ausfleichloffen, daß vielleicht zwei ober brei Bochen bor bem Befte eine Kundgebung in Form eines gemeinsamen Familienfeites diefer beiden großen Körperschaften stattfinden wird."

Umfturz bilden, der Sozialdemokratie will man das Baffer ab-

daß fie nun tonfequenter werben und in Maffen das feindliche in der Deutschen Turnerschaft sogar anzunehmen, daß man die Maffe ber Mitglieder über ben neuen Rurs noch im Unflaren läßt. Umsomehr muß es unsere Aufgabe sein, das arbeiterfeindliche Treiben dieser Hurra-Turner an das Licht ber Oeffentlichfeit zu ziehen und ber Arbeiterschaft immer und immer wieder zuzurufen: "Heraus aus der vaterländischen deutschen Turnerchaft, folieft euch ben Arbeiterturnbereinen an! Beraus aber auch - aus ben Rriegervereinen!"

Deutsche Politik.

Kriegshehe.

Der Borftog, den der frangöfische General d'Amade nach der maroffanischen Stadt Azemur unternommen hatte, ist zwar von der französischen Regierung sofort mit scharfen Gegenbefehlen und öffentlichem Tadel beantwortet worden, unseren Alldeutschen genügt es aber durchaus nicht, daß sich Frankreich aus eigenem Antrieb dazu entschließt, den Gehler eines feiner Generale gut zu machen, sondern fie verlangen, daß die Republik noch nachträglich von der deutschen Regierung zur Berantwortung gezogen und von ihr die weitere Zurückziehung ihrer Truppen gefordert wird. Mit anderen Borten, aus reiner Krafeelucht, bloß um den ersehnten Anlag zu germanischen Fechtfunftiftuden an den Saaren herbeizugiehen, verlangen die Alldeutschen von der Regierung ein Borgehen, das aus derherstellung des Einvernehmens Ausdruck gegeben. dem Sachverhalt selbst nicht zu rechtfertigen ift, sondern nur den Zwed hat, eine Demutigung Frankreichs vor der Jewalt oder aber den Ausbruch eines Krieges herbeizuführen. Angesichts solcher Treibereien hat die deutsche Regierung allen Grund, sich der goldenen Worte zu erinnern, die sie nach den Angaben ihres eigenen Beigbuchs in einem kritischen Augenblick an die Bertreter des armen Abdul Asis richtete:

Deutschland fonne, nachdem bie Afte in Braft getreten fei, in

ber Sache wohl nicht mehr allein etwas tun. Burde die deutsche Regierung sich auf den abschüffigen Weg begeben, auf den sie unsere alldeutschen Kriegsheher und einzig forretten anerkannt hat.

gebort auch eine Rede, die der bekannte Historiker Prof Lamprecht diefer Tage auf einem "vaterländischen Bolfsieft" gehalten hat, das in Leipzig für die "nationalen" d. h. gelben Arbeiter veranstaltet wurde. Gerr Lamprecht ergählte seinen Zuhörern, es habe sich unter der Führung Englands eine Roalition gebildet, deren Zwed es fei, "uns den natürlichen Ausgang für unser Kapital und unsere Arbeit zu versperren. In der mazedonischen und der marokkanischen Frage ruhe heute Deutschlands

Schickfal. Der Redner schloß mit den Worten: Die Welt soll wissen, daß wir entschlossen sind, bas, worauf wir ein Recht haben, nicht preiszugeben. Bir wollen niemand etwas nehmen, aber ber Teufel foll ben holen, ber uns etwas nehmen will.

Die "nationalen Arbeiter", die fich mit folden weltpoliifchen Konfusionen füttern laffen, find wahrhaftig zu bedauern. Die marokkanische Frage, die längst zu Ungunsten der deutschen Ambitionen erledigt ist, hat niemals für die Ausfuhr von "Arbeit und Kapital" eine irgendwie nennenswerte Rolle gespielt, aber auch die sachlich viel ernstere, weil wirtschaftlich bedeutendere mazedonische Angelegenheit eignet sich nicht im allermindesten zu blutigen Entscheidungen. In Mazedonien hat Deutschland bisber fein anderes Recht als Frankreich oder Spanien oder Norwegen, es kann also gar nicht in die Lage kommen, dort ein Recht preiszugeben. So wird auch hoffentlich niemanden der Teufel holen, denn fame es bei der heutigen poli-Enferer Rachfommenfchaft gegenüber im besonderen ift, mit tischen Konstellation fo weit, so mare am Ende Deutschland der nächste dazu.

Die militärifche Redaftion.

Man ichreibt der "Münchener Boft": In den Redatgraben! Freue dich Reichsverband!! Bir muffen uns nun die öffentliche Meinung des Knorrblattes verzapften, fühlen gingen die Deputierten vergnügt auseinander.

Frage vorlegen, wie verhalten sich zu dieser neuesten Aktion die! sich in ihrer Selbständigkeit, soweit sie vorhanden war, befreiorganisierten, jum Teil auch politisch in unserer Bartei drobt, da jeder Sparte, ein penfionierter Offiorganisserten Arbeiter, die noch massenhaft in der deutschen dier als Leiter vorgesett wird. In der Bolitik geben ein Turnerschaft steden? Nachdem diese Arbeiter die Ohrseige, die General und ein Oberstleutnant den Ton an, fie auf dem Bormfer Turntag erhalten, verhältnismäßig ruhig fie üben die burgerlichen Redafteure im Gabelraffeln ein, hingenommen haben, ist allerdings wenig Hoffnung vorhanden, das sie selbst, seit sie pensioniert sind, mit Borliebe betreiben. Der Fenilletonredaktion fteht ein Major bor, Lager verlassen. Ja, es ift bei ber geistigen Bedürfnislosigkeit der in die Theater- und Kunstkritik militärischen Schneid hineinbringt und für den lokalen Teil ift ein Leutnant als Leiter ausersehen. Der bisherige Leiter des Lokalen, ein Zivilist, übt sich bereits im Frontmachen und die Lofalberichterstatter machen langfamen Schritt mit Sandaufnehmen, um ihren Leutnant beim Dienstantritt gebührend empfangen zu können. Der Redaktionsdiener ist pensionierter Gendarm, er schlägt daher auch ins Militärische ein und dem Inferatenchef Schuster wird vermutsich als direkter Borgesester ein Feldwebel beigegeben. Die steunende Witwalt sicht der weiteren in Feldwebel beigegeben. Die stannende Mitwelt sieht den weiteren journalistischen Felddienstübungen und Parademärschen des liberalen Ge-schäftsblattes mit Interesse entgegen.

Bum Rapitel wirtschaftlicher Terrorismus.

Bu dem mehrfach erörterten Geheimerlaß des Berban-des banerischer Metallindustrieller betr. die Maßregelung der organisierten Technifer und SandelBangestellten hat fich der Sandelstammerborftand in Rürnberg dahin ausgesprochen, daß das gesetlich gewährleistete Koa-litionsrecht der Handlungsgehilfen und Techniker uneingeschränkt gewährt bleiben muffe und daß Bersuche in entgegengesetter Richtung als eine Störung des Friedens zwischen Brinzipal und Angestellten sehr zu bedauern seien. Mit Rücksicht darauf, daß dur Zeit Ausgleichsverhand-lungen stattfinden, wurde von einer weiteren Beschluß-fassung abgesehen und nur der Hoffnung auf baldige Wie-

Für bie Breffe von Bebeutung ift ein Entschädigungsprozeg. der jest vor der letten Inftang, Zivilkammer des Landgerichts in Salle a. S., zu Ende geführt worden ift. Der Rechts. anwalt Suchstand hatte gegen ben Rebafteur Thiele bom "Bolfsblatt" einen Privatbeleidigungsprozef anhängig gemacht und dabei allerhand Zwangsmittel angewendet, um den Berfaffer ber inkriminierten Artikel zu ermitteln. Berantwortlich Wenn die marokanische Regierung glaube beweisen zu für die Artikel war nicht Thiele, sondern Redakteur Molken-können, daß das französische Vorgehen die Akte verletze, so buhr. Sämtliche Instanzen wiesen Suchsland mit seiner Klage für bie Artifel war nicht Thiele, sondern Redatteur Molfensteht es ihr frei, sich deswegen an fämtliche Unterzeichner ber ab und legten ihm die Kosten zur Last. Um nun die Kosten wieselber zu wenden, die ja ihre Bertreter in Tanger hätten. ber zu bekommen, klagte Suchskand im Zivilwege gegen Thiele und verlangte auf Grund der §§ 823 und 826 B. G.-B. zunächst 160 Mf., weil ber Beklagte ihm in einer gegen bie guten Gitten berftogenden Beife vorfählich Schaben zugefügt habe. Der Schaden follte dadurch entstanden fein, daß Thiele fich in bem verloden wollen, so würde sie sich in den flarsten und Beleidigungsprozeß nicht als Verfasser bekannte. Thiele und schärssten Gegensatzt zu jenem Standpunkt stellen, den sie sein Rechtsbeistand wiesen darauf hin, daß der Prozeß juristisch Beleidigungsprozeß nicht als Verfaffer befannte. Thiele und elber am 21. Januar d. J. als den einzig rechtmäßigen unhaltbar fei. Mit demfelben Rechte, wie herr Suchsland, tonnte jeder Staatsanwalt von einem freigesprochenen Ange-Bu den übelften Ericheinungen der deutschen Kriegshete Hagten die Roften des Berfahrens einklagen. herr Suchsland beantragte auch, daß Thiele in dem Zivilprozeg beschwöre, ob er bie damals inkriminiert gewesenen Artifel geschrieben habe oder nicht. Auch das Landgericht als Berufungsinftanz ging auf diefen Antrag nicht ein, ba man fonft von jedem freigesprodenen Angeklagten, einen Gid bezüglich der Täterschaft berlangen könne. Die lehte Inftang wies beshalb Suchsland mit feiner Klage endgiltig ab und legte ibm die Roften gur Laft.

Husland.

Italien. Das italienische Barlament ift mit Begign ber Sundstage in Ferien gegangen. Kurz vor Toresichluß bewilligten sich die Herren Abgeordneten und Senatoren eine recht einträgliche Bergünstigung auf den italienischen Staatsbahnen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Bertolini, brachte ein Gefet ein, wonach den Abgeordneten und Genatoren und ihren Familien jährlich je 12 Freibillets erster und 8 Freibillets 2. Klasse für solche Reisen gewährt werden, welche von Rom ausgehen, oder die diese Stadt gum Reiseziel haben. Auch das Dienstpersonal diefer Berrchaften fährt umsonst und außerdem fonnen 600 Rilo Freigepad mitgeschleppt werden. Dafür murden die Bribiegien beschränkt, welche bisher den Journalisten zustanden. Bisher erhielt jeder in den Berufsorganisationen ogranisierter Journalist jährlich ein Freibillet 1. Klaffe für sich und feine Familie, ferner für fich 3 Billets zu halben Prei-In Bufunft werden sich die Journalisten mit jährlich 4 Billets gu 75 Prozent Ermäßigung und mit einem Billet mit 70 Prozent Ermäßigung für die Familie begnügen muffen. Ginige Redner der fozialistischen Fraktion berfuchten vergeblich die Annahme diefes Gefetes ju verhintionsbureaus der "Münchener Neuesten Nachrichten" stößt dern, indem sie auf das Unwürdige hinwiesen, das darin Also eine große geschlossene Phalang will man gegen den zurzeit der gelegentliche Besucher auf manch unzufriedenes liegt, sich selbst solche persönliche Borteile zu bewilligen. Gesicht. Die bürgerlichen Redakteure, die bis jest die Es half nichts, das Gesetz wurde angenommen, und darauf

Die Wasserkräfte Badens.

In der Rheinstrede bon Breifach bis Rehl tritt gu ber borermahnten Schwierigfeit der Umftand, daß infolge bes ichon merflich abnehmenden Stromgefälles die Buleitungstanale gu ben Rraftwerfen erheblich länger und daher teurer werben, als in ber Stromftrede oberhalb. Beftrebungen, bie Bafferfrafte in größerem Umfange nubbar zu machen, find hier bisher noch nicht hervorgetreien. Die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Ausnützung ber Rrafte biefer Stromftrede fteht einftweilen noch

Um Redar ift die Gewinnung ber nupbaren Bafferfrafte an die Berwirflichung ber Redarfanalisierung gebunden. Gine Entscheibung ber beteiligten Regierungen über bie Musführung dieses Werfes ist erst möglich, wenn der bezügliche Entwurf in allen Teilen fertiggestellt fein wird. Ohne bie Ranalifierung ift an eine Ausnützung ber Baffertafte bes Redars nicht zu benten. Much muß es fich erft noch zeigen, ob die Benützung ber Gefälle, welche burch die Saltungen des fanalifierten Fluffes fich ergeben, wirtschaftlich lohnend ift.

Bezüglich ber Gemäffer bes Schwarzwaldes ift bereits bei ber Behandlung ber einzelnen Fluggebiete auf die mannigfachen Bedenten hingewiesen worden, welchen die Gewinnung ber Bafferfrafte in großem Matitabe begegnet. Die hohe tulturelle Entwickung der Schwarzwaldtäler und ihre ftarte Befiedelung weifen im allgemeinen barauf bin, mit ben Unlagen für bie Ausnätzung ber Baffertrafte bie weniger bewohnten oberen Muggebiete, welche auch bie ftarferen Gefälle befiten, aufgufuchen. Dem fteht aber im allgemeinen ber geringe Umfang ber berbleibenben Gingugsgebiete und ber baraus trop ber relatib großen Bafferergiebigfeit ber höheren Lagen ungulängliche Bafferguflug entgegen. Die Anlagen, welche für bie Erftellung regulierbarer Dochbrudwerte erforderlich find, greifen baber vielfach in bas Bereich ber Talftreden über, in welchen bie Benühung bes fliegenben Baffers für bie wirtschaftlichen Bwede ber Anwohner bereits eine namhafte Rolle fpielt, mabrent gleichzeitig bie abnehmenden Talgefälle bie foftspieligen Gineichtungen für die Zusammenführung der erforderlichen Betriebswaffermengen weitläufig und baber weniger lohnenb gestalten. Die Einzeichnungen in den Rarten, Blatt 5 bis 11, reben in diefer hinficht eine eindringliche Sprache. Daß bas Baffer in bem dafelbit erfichtlichen Umfange ben Bafferläufen entzogen und meist im Innern ber Berge abgeleitet werben tonn, erscheint vollständig ausgeschlossen.

Benn bie Entziehung bes Baffers auf weite Streden für die zahlreichen vorhandenen Triebwerke auch durch die Zuweifung bon eleftrifder Energie entschädigt werden tann, fo ift bies boch nur mit Beeintrachtigung bes wirtschaftlichen Bertes ber Rraftlefftung ber zu erstellenden Dochbrudwerte sowie mit namhaften Aufwendungen für die Ginrichtungen möglich, welche für bie Buteilung und Umwandlung des elektrischen Stromes in motorische Kraft erforderlich sind. Die Kraftkeistung der neuen Werke wird ferner baburch geschwächt, daß ein mehr oder weniger anfehnlicher Teil der natürlichen Wafferführung dur Bewafferung bon Biefen benüht wird und biefem Berwendungszwede nicht ober gunftigftenfalls nur unter Gemabrung namhafter Gelbentschädigungen entzogen werben fann. Gbenfo ift bie Erhaltung einer gewiffen Bafferführung in ben Flugläufen im Intereffe der Fischerei fowie ferner Aberall da geboten, two bie ffiegende Bafferwelle gur Ableitung von hauslichen Abwäffern in Ortschaften ober bon Abwäffern induftrieller ober gewerblicher Unternehmungen bient. In vielen gaffen wird fich auch eine lebhafte Bewegung gegen das Trodenlegen der Muglaufe im Intereffe ber Erhaltung ber landwirtschaftlichen Schönheit ber Schwarzwalbtaler geltenb machen. Besonbers eingreifend in die Lebensberhaltniffe ber Lalbewohner find die Staubedenanlagen. Es hat fich gezeigt, daß ben Staufeen beinahe überall mehr ober weniger gahlreiche Bohnftatten, Gehöfte und Anwefen gum Opfer fallen muffen, wenn die borhandenen Bafferfrafte in rationeller und umfaffender Beife ausgenütt werben follen. In verschiedenen Fällen, fo namentlich an ber Ringig und Gla, tommt fogar bie Ginftanung ganger Ortichaften ober größerer Ortsteile in Frage. Gbenfo erforbern bie Staubeden beinahe burchweg bie Berlegung von Talftragen, welche mit erheblichen Roften berbunden ift.

Die Münchener Erpresseraffare vor bie Gumme in seinen Besit gelangen follte. Rommer dem Schwurgericht.

Bor dem Schwurgericht bes Landgerichts I hatte fich ber frühere Postadjuntt, jetige

Bautagelöhner Bernhard 3mhof

wegen Erpreffung, begangen an bem reichen Fabritbefiger und Rommergienrat Bilhelm Lubovici aus Bogenhaufen bei Munchen, gu berantworten. Die mit beifpiellofem Raffinement ausgeführte Sat erregte feinerzeit nicht nur wegen der Sohe der von dem Erpreffer geforberten Summe, sondern auch beswegen allenthalben bas größte Auffeben, weil ber Berbrecher tatfachlich feine unerhörten Drohungen in bie Lat umgufeben fuchte. Um 22. Jaffuar dieses Jahres hatte Kommerzienrat Ludovici, der an einer ziemlich einfamen Stelle Bogenhaufens eine Billa bewohnt, einen Brief erhalten, ber folgenden Bortlaut hatte:

"Geehrter Berr! Gines Lebens, wie ich es jeht führe, mube, beabsichtige ich, mir auf biefe, für Gie etwas unbequeme Art Gelb zu berichaffen. Bu biefem 3med ftelle ich an Sie bas höfliche Ersuchen, nächsten Freitag, ben 24. biefes Monats, nachmittags, an einer Stelle, Die ich Ihnen genauer bezeichnen werbe, die Summe bon 100 000 Mart in Banknoten à 100 Mart niederzulegen. Es ift dies eine für Ihre Berhältniffe unbedeutende Summe, mir aber genügt fie gu einem forgenfreien Leben. Als Zeichen Ihres Ginberftanbniffes laffen Sie bitte noch beute folgendes Inferat in ben "Münch, Meuesten Rachrichten" aufnehmen: "Ludwig einverstanden!" ober mas Sie mir fonft noch mitzuteilen haben. Sie werben nun, wie ich annehme, biefen Brief ber Boligei übergeben und mich, wenn ich das Gelb in Empfang nehmen will, berhaften laffen. Das lettere murbe Ihnen gwar nicht gelingen, jedoch murben Sie folgendes erleben: um Sie bon bem Ernst ber Sache zu überzeugen, würde ich zunächst eines Ihrer Rinder umbringen, und zwar mit Mitteln, an die Gie gar nicht benten, und bor benen es auch gar feinen Schut gibt. Dann werbe ich wieder meine Forberung um Gelb an Sie ftellen, jest aber zwei Millionen Mark berlangen. Bleiben Sie noch halsstarrig, so wurde ich ein weiteres Ihrer Rinber nachfolgen laffen und jebesmal eine Million Mart mehr berlangen, bis Ihr Biberftand gebrochen ift. Rehmen Gie auch Ihr Augenlicht in acht, bamit Sie es nicht berlieren. Gin Entrinnen bor diesem Schickal ift Ihnen und den Ihren un-möglich. Sie mögen sich bon Dedektivs überwachen lassen, umfonft, Gie mögen Munchen verlaffen, ich werbe Ihnen nachfolgen. Gollte ich boch ergriffen werben, fo macht bas nichts, Singerichtet wird niemand mehr und bas Buchthaus hat für mich feine Schreden. Erfahrung macht fing, aber meiftens erft eine folimme Erfahrung. Guten Sie fich, bag Sie nicht erft an ber Leiche Shres erften ermorbeten Rinbes einfehen, wie untlug Gie gehandelt haben. Aber bann ift es gu fpat. Reine rubige Stunde mehr werben Sie haben; benn jeben Augenblid muffen Sie eine andere Siobspoft erwarten, mabrend Sie jest burch Bahlung einer geringfügigen Gumme bon allbem befreit find. An Ihnen ift es, zu wählen, wie Gie Ihr Leben gestalten wollen. Jofef Maier."

Rommerzienrat Lubovici ließ biefen Brief gunächft völlig unbeachtet, worauf Imhof einen zweiten Brief an ibn richtete. In biefem Brief wurden erneut Drobungen ausgestoßen und bie Tötung feiner Rinder in Ausficht gestellt. Als auch auf biefen Brief bin nichts erfolgte, melbete fich nach etwa einer Boche ber Erpreffer wieder und berlangte, Kommerzienrat Ludovici möchte fich endlich einverftanben erflaren, bie geforberte Summe bon 200 000 Mart zu gahlen, und feine Bereitwilligfeit burch eine neue Annonce fundgeben, die die Neberichrift HNO 3 trage. Diese ber Chemie entnommenen Buchftaben bedeuten aber Galveterfäure. Kommerzienrat Ludovici erließ auch in ber "M. n. n." eine Annonce: "Ginverftanben. 20 Dille - bis Montag, ben 9. Märg. Bitte um Gotteswillen meine armen Rinder schonen". Auf biefe Annonce antwortete ber Erpreffer fofort und erffarte fich bereit, seine Forberung auf 80 000 Mt. herabguseten, nur folle Kommerzienrat Ludobici durch eine neue Annouce fein Ginberftanbnis gur Bablung biefer Summe erflaren. Diefer erließ am folgenden Tage abermals ein Inferat: "Die geforberte Summe beträgt ein Behntel m Bermögens. Ich tann sie unmöglich gahlen. Ich bin damit einberftanben, bis gum 11. Marg 50 000 Mf. gu gablen." Auch

Lubovici folle am 11. Marg, bormittags 11 Uhr, in eine gefchaft an ber Genblinger Strafe bie geforberte Gum gwei Bateten abgeben mit ber Aufschrift "Ernst hofmann, berg". Gine auf biefen namen lautende Bifitenlarte Audovici tam ben Beifungen bes Erpreffers nach, taufte Laben einen Gut und gab bie Batete für "Berrn Ernft Soh ab. Babrend er noch in bem Laben mar, fam auffällig ein etwa Bojahriger Mann in ben Laben und wechfelte gum ten Male feit einigen Bochen einen Sut um, ben er in Gefchäft gefauft hatte. Abends 7 Uhr betrat ein Dienf ben Saben und fragte nach ben für herrn Gruft hofman gegebenen Bateten. Drei berfleibete Rriminalbeamte, bie feit bem frühen Morgen in einem hinterftübchen bes & Aufstellung genommen hatten, berfolgten ben Dienstmann ben Auftraggeber herauszubefommen. Diefer hatte off Berbacht geschöpft, benn obwohl ber Dienstmann an ber be rebeten Stelle bis in die Racht hinein wartete, erfchien nien um die Pakete in Empfang zu nehmen.

Schon nach bem britten Briefe hatte ber Erpreffer seiner Drohungen wahrgemacht. Er hatte sich zwei Jungbungen, die die beiden Gohne des Kommerzienrats Ludov bem Rudwege bom Ghmnafium nach Saufe begriffen, berfe und fie mit Salpeterfäure begoffen. Die Jugendlichen tater formten entfliehen, ehe man ihrer habhaft wurde. licherweise hatte nur ber eine ber beiben Gohne eine unb tenbe Berletung am Raden erlitten. Erft fpater tomite gestellt werben, bag ein älterer Mann in der Pringregenten spielende Rinder beranlaffen wollte, die beiben Ludop Anaben mit Galpeterfaure gu befprigen. Der Bevollen Münchens bemächtigte fich nach biefen Greigniffen begreifil weise eine große Erregung, jumal die Erpresserbriefe nicht e hörten und jede Spur des Täters fehle. Auch die hoben lohnungen, die die Polizei und Kommerzienrat Ludovici se aussetzen, führten nicht gur Feftstellung ber Ibentität bes preffers.

Seine Entbedung erfolgte vielmehr erft eine geraume ? fpater und zwar burch einen Bufall. Auf ihren Streife burch München, die Ludovicis Cohne auf Beranlaffung ber & gei bornehmen mußten, erfannten fie in einem Mann, ber in Rabe ber väterlichen Billa beim Strafenbau mit Sanbfi beschäftigt wurde, ben Erpreffer wieder. Sie liefen gur nadf Polizeiwache, um ihre Entbedung mitzuteilen, als fie aber gur fehrten, war ber Mann bereits berfcmunden. Aus feinen pieren stellte man fest, baf man es mit Imhof zu tun hatte, m eine Haussuchung ergab, daß er Schiefpulver und Zundtapf in feinem Befit hatte. Es ichien tatfachlich, als ob er bie ficht, die Ludovicische Billa in die Luft zu sprengen, berwirklich wollte. Erft am 9. Mai wurde er in Rymphenburg verhafte nachdem er kurz vorher nochmals einen Erpresserbrief an Lube gerichtet hatte. Er entftammt einer gutfituierten Familie, fe Bater war Rittergutsbesither, hinterließ aber feinem Sohne folge Miswirtschaft keinen Pfennig Geld. Imhof war quer Ende 1897 als Postaspirant beim Postamt Ochsenfurth b schäftigt. Durch raffinierte Falfdungen verftand er es, Be untreuungen in Sobe bon 35 000 Mt. gu verbeden. Dit be Gelbe flüchtete er nach Stalien, befuchte gumeift in weiblich Begleitung Mailand, Florens, Rom, Reapel, Monte-Carls Bruffel und London und lebte fo lange herrlich und in Freuden bis er schließlich in Frankfurt a. M. seine Hotelrechnung nich mehr bezahlen tonnte. Er ftellte fich dort ber Boligei und murb am 6. Marg 1902 bom Schwurgericht Burgburg wegen Ber brechen im Amt, Betrug und Urfundenfälfchung ju fünf Inhre Buchthaus und 10 Jahren Chrverluft berurteilt. Die Straft. hat Imhof im vorigen Sommer verbüßt.

Das Urteil gegen ben Erpreffer Imhof lautet auf gehn Jahre Budthaus fowie gehn Jahre Chrverluft. Straferichwerend famer in Betracht bie Berworfenheit und Gemeinheit, mit welcher bie Erpreffungen berüht wurden, ftrafmilbernd ber Umftand, bag Imhof nur einmal borbeftraft ift. Bon ber Steffung unter Bolizeiaufficht wurde Abstand genommen, ba der Angeklagte beftrebt war, burch ein ar beitfames Leben wieder ein nühliches Glied der Gefellschaft zu werden.

Die Mutter.

Sozialer Roman bon Magim Gorfi. Gingig autorifierte Ueberfetung bon Abolf Beg.

(Rachbrud berb.) (Fortfetung.)

Die Mutter überlegte, blidte nachbenklich burch das Fenfter und fragte leife:

"Ich verftehe nicht, Bawel, was benn hierbei gefährlich

und verboten ift? Ihr tut boch nichts Schlimmes?" Sie war ihrer Sache nicht ficher und wollte von bem Sohne eine bestätigende Antwort hören. Er blidte ihr ruhig in bie Mugen und erflärte ihr feft:

"Bir tun nichts Schlimmes und werben nichts Schlimmes tun, tropbem winft une allen in ber Ferne bas Gefängnis.

Das lag bir gefagt fein . . Ihre Banbe gitterten, mit brechenber Stimme meinte fie:

"Bielleicht gibt Gott . . . baß es noch gut abläuft? "Rein!" fagte ber Gohn freundlich, aber beftimmt. "3ch fann bich nicht betrügen, es läuft nicht gut ab." Er lächelte.

"Geh gu Bett, bu bift mube. Gute Nacht!"

Mis fie allein war, trat fie jum Fenfter, blieb ba fteben und blidte auf die Strafe. Bor bem genfter mar es falt und trube. Der Bind hatte fich aufgemacht, wehte ben Schnee bon ben Dachern ber fleinen ichlafenben Saufer, ichlug gegen bie Band, flüsterte geschwind etwas vor sich bin, fiel auf die Erbe ihnen mehr Berg und mehr Gute als — bei benen ba!" und trieb weiße Wolfen trodener Schneefloden bie Strafe ent-

"Jefus Chriftus, erbarm bich unfer!" flüfterte bie Mutter leife. -

Mus ihren Mugen ftieg immer neues Beh empor, und gleich einem Nachtschmetterling hufchte und gitterte in ihr bie Borahnung bes Rummers, über den ihr Sohn fo ruhig und sicher fprach. Bor ihren Augen lag die weite schnechebedte Ebene. ober hatte den Ropf gefenkt und lächelte nachdenklich. Ralt, mit feinem Bfeifen fegte ber Bind weich und gottig barüber bin . . . Mitten in ber Ebene ichreitet schwankend eine Meine,

Schneekörner ins Gesicht. Es ist schwer zu gehen, die kleinen alter war als sie, sehr reich, verdrießlich und habgierig . . Aber Beine versinken im Schnee. Es ist kalt und schreeklich. Das um die Mutter tut es mir leid! Die ist gerade so einfach wir trüben Gbene einem Grashalm im icharfen Spiel bes Berbftwindes. Rechts von ihr fteht der Sumpf wie eine buntle Wand; bort gittern und fäuseln wehmutig garte nadte Birfen und Efpen. Beit in ber Ferne blingeln trübe die Lichter ber

"Berrgott - erbarm bich unfer!" flufterte bie Mutter wieder, vor Ralte und Furcht gitternd.

Die Tage glitten einer nach bem anbern babin, wie Berlen an einem Rosenfrang, und reihten fich gu Wochen und Monaten aneinander. Jeben Samstag tamen die Freunde gu Bawel, und jebe Berfammlung glich einer Stufe auf einer langen fdragen Leiter, Die irgendwo in die Ferne führte und die Menfchen langfam in die Sobe brachte. Ihr Ende war nicht abgufeben.

Es ericienen immer neue Leute. Ge murbe eng und fcwill in Blaffows Heinem Zimmer. Ratafcha fam berfroren und mube an, war aber ftets unerschöpflich luftig und lebhaft. Die Mutter ftridte ihre Strumpfe und gog fie felbft über bie fleinen Fuge. Ratafcha lachte querft, bann aber fowieg fie plotlich, dachte nach und fagte leife:

"Ich hatte eine Kinderfrau . . . bie war auch wunderbar gut! Bie fonberbar, Belagea Rilowna, die Arbeiter führen ein fo fcweres Leben voller Kränfungen, und doch trifft man bei

Sie bewegte bie Sand und beutet irgendwo bin, weit, weit in die Ferne.

"Geben Gie mal!" meinte Frau Blaffow, "Gie haben bie Eltern verlaffen und alles . . . " Sie wußte ihre Gebanten nicht gu Ende gu bringen, feufgte und ichwieg, indem fie Natafca ins Geficht blidte und aus irgendeinem Grunde Danfbarfeit gegen fie empfand. Gie faß auf bem Fugboben bor ihr, bas Mabchen

"Die Eltern verlaffen?" wieberholte fie. "Das ift nicht fo folimm! Mein Bater war ein bummer, rober Menfch . . ichlanke Maddengestalt einsam vorwärts. Der Bind verwidelt Der Bruder ebenfalls . . . und ein Trinker. Die ältere Schwester, sich in ihren Beinen, bläht ihre Rode auf und wirft ihr stechende ein unglückliches, klägliches Ding, heiratete einen Mann, der viel

Gie, fo flein wie eine Maus, lief ebenfo fonell und hatte immer Angft. Bisweilen möchte ich fie fo gern feben, die Mutter!" "Gie armes Ding!" meinte bie Mutter und ichuttelle traurig ben Ropf.

Das Mädchen warf schnell ben Ropf boch und stredte bie Sand aus, als ftief fie etwas bon fich fort.

"D nein! 3ch fühle bismeilen folche Freude, folches Stud!" Ihr Geficht wurde blag, und ihre blauen Augen flammten hell auf.

Sie legte bie Sanbe auf bie Schultern ber Mutter und fagte mit ticfer Stimme aus herzensgrunde leife und eindringli "Benn Sie wüßten . . . wenn Sie berftanden, was füt großes, freudiges Bert wir vorhaben! . . . " Gin neidähnliches Gefühl berührte Frau Blaffows Herz. Gie

erhob fich bom Sugboben und fagte traurig. "3ch bin ichon zu alt bafür . . . ungebilbet . . . alt." Bawel redete immer häufiger und mehr, disputierte immer eifriger und - murde magerer. Ge ichien ber Mutter, bag

wenn er mit Ratafcha fprach ober fie anfah, feine ftrengen Angen freundlich glängten, seine Stimme weicher klang und sein ganges Wefen einfach wurde. "Das gebe Gott!" dachte fie und mußte lächeln, indem fie

fich Ratafcha als Schwiegertochter borftellte.

In allen Berfammlungen ftand ber Rleinruffe, sabald bie Bortgefechte einen allzu hitigen und fturmifchen Charafter annahmen, auf und rebete, wie ein Glodenfloppel bin und bet icaufelnb, mit feiner flangvollen, fummenben Stimme fo gut und einfach, daß alle ruhiger und ernfter wurden. Wjeffowtfchilow drängte alle stets verdrieglich vorwärts; er und der Rothaarige. namens Samoilow, begannen ftets ben Streit. Der rundtopfige Iwan Bufin, mit weißen Augenbrauen und Wimpern, ber wie verblüht ober ausgelaugt ausfah, ftimmte ihnen bei; Jakob Sfomow, ber glatte, faubere, fprach mit feiner leifen, ernften Stimme wenig; er und Febja Mafin mit ber hoben Stirn traten beim Streit auf die Seite Pawels und bes Kleinruffen.

(Fortfetung folgt.)

rat gestern frage einer d gester Bentrum a. oon einer reabsichtigt ften Ran len und ich mit der iehen. Die mer ist nic sich eine N furgen Tag tung herri wenig Nei tags bis 3 ung hat ü men, ihrer

> daß es zu Wie die die erste Si predung en Ramm bezw. eine weite Br emnach n icht gerec lid im er jomehr, a eacht wer Mernotiv daß der L

Dinge geg

hielt geste des Erster 22. Sikur Geburtsto Bräfident Brafen 3 der Budg unbeansta präfident Roften ir feit und Bermöger Bergebun zur Kenn tag halb

> Die fene Be heutiger die gew geführt heit un

hat dem

ibermitt

Operette

"Balzı

froft belt einmal r alle weit traums" bon Wie und Bro teres "S Gentime io zieml guten @ geftern Triumpl Bitme". Dier in einer bie

> wie bon Biffer Grund gestamn ift noch der Pa bei uns beutig ? Stelle 1 ift diefe

Glüd.

gegenüb

Seite

t, und teil

Rommen

, in einen

erte Sum

Hofmann.

enfarte L

h, faufte i

Ernft Soft

auffällige

difelte sum

ben er in

ein Dienft

ft Hofman

eamte, die

en des L

Dienstmann

hatte offe

an der ber

Grpreffer

vei Junger & Ludovici

ffen, berfo

nblichen M

wurde. @

eine unbe

er fonnte

regenten

Lubovici

begreiflie

iefe nicht

die hohen ! Zudovici se

atität des s

geraume &

t Streifa

ung der P

in, der in

Sandfa

dur näch

e aber zurin

& feinen B

un hatte, m

Bündtapie

b er die 21

berwirflich

rg berhafte

an Ludon

Familie, fei

n Sohne in

mar guer

enfurth be

er es, Ber

. Dit ben

n weiblich

Conte-Carlo in Freuden. hnung nigi

und murbe

wegen Ber

ünf Jahren

Die Strafe

zehn Jahre

cenb famen

welcher bit

ftand, bas

ung unter

eflagte be

nühliches

infac wie

tte immer

jouttelle

redte bie

s Stud!"

lammten

und fagte

ringlid:

was für

perg. Sie

alt."

e immer

er, bak

n Angen

ganges

bem fie

all bie

ter and

mb her

fo gut tschitow

töpfige

er wie

Jatob

ernften

traten

atter!"

Seite 3.

Badische Politik. Schluft ober Bertagung bes Lanbtage?

Der Geniorentonbent der 2. Rammer trat gestern Bormittag nochmals zur Besprechung über die rage einer Nachseision des Landtags zusammen. Es fam auch gestern eine Berständigung nicht zustande, da das gentrum an seinem ablehnenden Standpunkt festhält und einer Bertagung nichts wiffen will. Bie wir boren, enbsichtigt der Seniorenkonbent zunächst die Ansicht der sten Kammer über die Frage einer Bertagung einzu-len und hat zu diesem Zweck den Bräsidenten beauftragt, h mit dem Bräfidium der 1. Rammer in Berbindung gu Die porherrichende Stimmung in der erften Ramner ift nicht für eine Bertagung, da man befürchtet, daß in eine Rachsession zu einer langeren als beabsichtigten furgen Tagung ausgeftalten wurde. Die gleiche Befürchung herrscht auch bei der Regierung, weshalb bei ihr enig Reigung vorhanden ist, eine Bertagung des Landtans bis jum Spätjahr eintreten gu laffen. Die Regierung hat übrigens bis jest noch keine Gelegenheit genomnen, ihrer Auffassung Ausdrud ju geben. Go wie bie Dinge gegenwärtig liegen, erscheint es nicht wahrscheinlich, daß es zu einer Nachsession kommen wird.

Bie die "Badifche Correspondens" erfährt, hielt geftern bie erfte Rammer nach ihrer öffentlichen Gigung eine Bebredung auf Anregung des Geniorentonvents der ameien Kammer ab, um zu der Frage des Landtagsichlusses bezw. einer Bertagung Stellung zu nehmen. Nach einer Mitteilung des Staatsministers Frhr. v. Dusch wird der weite Budgetnachtrag nicht vor den letten Tagen des Juli an die beiden Säuser des Landtags gelangen, so daß dennach mit einem Schlusse des Landtags auf Ende Juli nicht gerechnet werden kann. Wohl sei derselbe aber mög-lich im ersten Drittel des Monats August. Die erste Kammer war entschieden gegen eine Bertagung und zwar umsomehr, als dieselbe kaum por Mitte August möglich geacht werden fonne. Es wurde demgemäß nur noch das Allernotwendigste zu beraten sein, um es zu ermöglichen, daß der Landtagsschluß auf 8. August herbeigeführt wird.

Die erfte Rammer

hielt gestern bei ichwach besetztem Sause unter dem Borfitz des Ersten Bizepräsidenten Geh. Rat Dr. Bürklin ihre 22. Sitzung ab. Geh. Rat Dr. Bürklin wies auf den Geburtstag des Großherzogs hin. Ferner gedenkt ber Brafident eines weiteren Geburtstages, desjenigen des der Budgetfate und Rechnungsergebniffe für 1904/05 für prafident Dr. Dorner über den Gesetzentwurf, die Roften in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarseit und bei der Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Bermögen betreffend, der ohne erhebliche Debatte einstimmig angenommen wurde. Die Bitte der Steinhauermeister des Main-Laubertals um Berücksichtigung bei Bergebung von Steinhauerarbeiten wird der Regierung tag halb 10 Uhr. — Budgetberatung.

übermitteln laffen:

herrn Grafen Beppelin, Friedrichshafen a. Gee. Die zweite Rammer ber badifden Landstände als berufene Bertreterin des babischen Boltes sendet Ihnen zu Ihrem heutigen Chrentage aufrichtigen Glüdwunsch. Sie spricht Ihnen hohe Bewunderung und tiefgefühlten Dank aus für der Beherrschung der Erde durch den Kulturmenschen heraufbeit und Tatfraft ein neues, bedeutungsvolles Blatt eingefügt haben. Mögen Sie noch viele Jahre in voller Gefundheit und Geiftesfrische fich Ihres wohlberdienten Ruhmes und des beglüdenden Bewuftfeins Ihres unbergleichlichen Erfolges erfreuen.

Beppelin und Die fchweizerifden Sozialiften.

Die in unferer gestrigen Brieftaftennotig ichon erwähnte Mitteilung der bürgerlichen Preffe über ben Protest schweizerischer Sozialdemokraten gegen die Fahrten Zeppelins hat den Redakteur Sauth von der "Mannheimer Bolksstimme" veranlagt, den folgenden Brief an Beppelin zu richten:

Konftang, 7. Juli 1908.

Gr. Erzellenz Graf Zeppelin, hier.

Ew. Erzelleng! Auf ber Durchreise nach der Schweiz leje ich soeben in ber heutigen (Dienstags) - Nummer der "Ronftanger Rachrichten", daß die schweizerische Sozialbemofratie eine "icharfe Bermahrung" gegen die Fahrten Em. Eggelleng auf ichmeigerifdem Gebiete vorbereite. Die Nachricht flang mir fo ungeheuerlich, daß ich mich, da ich felbft 11/2 Jahrzehnte in ber Schweiz lebte, fofort telephonisch mit maggebenden Berfonlichfeiten ber ichmeigerischen Gogialbemofratie in Berbinbung feste. Ich erfuhr - was ich erwartet hatte -, bag es feinem ichweigerifden Sogialbemofraten je in ben Ginn gefommen ift, eine Aftion, wie fie von ben "Ronft. Rachr." behauptet wird, in Sgene gu feten. Die fdmeigerifche Gogialbemofratie fteht, wie bie beutsche, ber genialen Erfindung Em. Erzelleng mit bem Gefühl aufrichtigfter Bewunderung gegenüber, nicht nur weil fie in derfelben einen Triumph menschlichen Geiftes und einer ungewöhnlichen, nur auf ibeale 3mede gerichteten Energie erblidt, sondern auch, weil ihr Em. Erzellens gewaltige Erfindung als eine weitere Gtappe auf bem Bege ber allgemeinen Berbrüberung der Bölfer und Nationen erscheint, die das große humanitäre Ideal der internationalen Sozialdemofratie ift. Geftatten Sie, herr Graf, einem beutschen Sozialbemofraten, biefe Bemerfungen gur Ghrenrettung feiner schweizerischen Barteigenoffen, die in der Bertung und freubigen Anerkennung mahrhaft fulturfördernder Leiftungen hinter niemanden - wer es auch fei - gurudftehen wollen. Ew. Erzellenz ergebenster

Emil Sauth, Redafteur der Mannheimer "Bolfsstimme".

Ueber bie Ginführung bes eleftrifden Betriebs auf ber Biefentalbahn

jagt der Bericht des Abg. Pfefferle: Die Gesamtkosten dieser Betriebseinrichtung sind einschließlich des Berwaltungsaufwands auf 4 300 200 Mark veranschlagt, wobon our Einleitung der Arbeiten mabrend der laufenden Budgetperiade die Teilsumme von 100 000 Mart angefordert wird. Wenn auch die ju erwartenden Betriebsersparniffe, Grafen Zeppelin. Nachdem die vergleichende Darstellung welche zu 434 Prozent kapitalisiert einem Anlagekapital von 812 300 Mk. entsprechen, gegenüber dem berechneten unbeanstandet erklärt worden war, berichtete Landgerichts- Gesamtkostenaufwand von 4 300 200 Mk. keinen günstigen finanziellen Erfolg bedeuten, fo darf dabei doch nicht übersehen werden, daß mit diesem ersten größeren Bersuch des elektrischen Bahnbetriebs es der Eisenbahnverwaltung möglich gemacht wird, sich auf diesem Gebiet die nötigen Erfahrungen zu fammeln. Dies ift aber für die möglichst rationelle Ausnützung unferer Bafferfrafte von bochfter Bedeutung. Bon diefem Standpunkte aus ift die Aufwenur Kenninisnahme überwiesen. — Nächste Sizung Frei- dung der angeforderten Mittel für die Einrichtung des ag halb 10 Uhr. — Budgetberatung. hat dem Grafen Zeppelin den folgenden Glückwunsch gibt der Erwartung Ausdruck, daß die Fertigstellung des schwieben bie über die Schuldfrage zu entscheiden haben, sieht trische Kraft entnommen werden soll, recht bald stattfinde, damit die Einführung des elektrischen Betriebs auf der Biefentalbahn ebenfalls in Balde erfolgen fann.

Betitionen.

Die Betitionstommiffion ber zweiten Rammer beantragt, die gewaltige Lebensarbeit, mit der Gie eine neue Epoche in die Petitionen des Zentralverbandes deutscher Sandler, Marktund Megreifender in Magdeburg und bes badifchen Gaftwirtegeführt und dem reichen Ruhmeskranze deutscher Geistesar- verbandes betr. die Zusammenlegung der Kirchweihen der Regierung jur Renntnisnahme zu überweifen. Es foll überall ba, wo die Kirchweihe ohne Migstände in wirtschaftlicher und sittlicher Sinficht in der alten, volkstümlichen Beise gefeiert werben fann, die Frage ber Zusammenlegung ber Rirchweihen iconend behandelt und berechtigten Bunichen ber Gemeinden Gehrenbach, Rammerpräfibent. in biefem Ginne Rechnung getragen werben.

Hus der Partei.

3. Reichstags-Bahlfreis. Um 11. Juli beginnt unfer Barteifekretär für das Oberland, Genosse Engler-Freiburg, eine Agitationstour zu allen Mitgliedschaften unseres Bahlfreises. Außer den Parteigenoffen, welche gur Teilnahme an diefen Berfammlungen berpflichtet find, werden bie gewerkschaftlich organisierten Arbeiter, die Bolfsfreundleser, sowie alle diejenigen, welche sich für unsere Sache interessieren, freundlichst eingeladen. Genoffe Engler wird jeweils einen intereffanten Bortrag halten. Unfere Bertrauensmänner und alle Barteimitglieder haben allerorts die Bflicht, für guten Befuch der Bersammlungen zu sorgen. — Die Reihenfolge der Berfammlungen ift folgenbe:

Samstag, 11. Juli, abends 1/29 Uhr, im Saale ber "Bahnhofwirtschaft" in Schopfheim.

Sonntag, 12. Juli, vormittags 10 Uhr, im "Feldbergerhof" in Todinau.

Sonntag, 12. Juli, nachmittags 3 Uhr, in ber "Schifflande" in Zell. Montag, 13. Juli, abends 1/29 Uhr, in ber "Krone" in

Saufen. Dienstag, 14. Juli, abends 1/29 Uhr, im "Bflug" in

Fahrnau. Mittwoch, 15. Juli, abends 1/29 Uhr im "Biefentaler hof"

in Maulburg. Donnerstag, 16. Juli, abends 1/29 Uhr, im "Oberrheinischen Sof" in Badifc = Rheinfelben.

Samstag, 18. Juli, abends 1/29 Uhr, im "hirschen" in Murg. Sonntag, 19. Juli, vormittags 9 Uhr, im "Scheffelhof" in Waldshut. Conntag, 19. Juli, nadmittags 2 Uhr, in ber "Germania" in

fchaft" in Altenburg. Montag, 20. Juli, abends 1/29 Uhr, in der "Germania" iv

Gädingen. Bengfird = Meuftabt werben mit bem 2. Bahlfreis besucht. Einladungszettel sind bereits zum Bersand gekommen;

wo folche nicht genügend find, ift fofort in Schopfheim gu Barteigenoffen! Geib eifrig an der Arbeit, dans

wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Der Rreisvertrauensmann.

Genoffe Frang Jofef Chrhart muß feit einigen Bochen ben Arbeiten bes Landtages fernbleiben. Gine nervoje Erfrankung verbietet ihm größere Anftrengungen. Er nahm baber auch nicht am Münchener Parteitag, ber an ihn wie an ben ebenjalls wegen Erfrankung abwesenben Genoffen b. Bollmar ein Telegramm ichidte, teil. Inbeffen befindet fich Genoffe Ghrhart, wie die "Bfalg. Boft" mitteilt, auf bem Bege ber Befferung. Er tonnte am bergangenen Samstag feine Rur unterbrechen, um in Ludwigshafen einige geschäftliche Angelegenheiten gu ordnen. Er begibt fich wieder nach bem Erholungsheim in den Schwarz-

Der Eulenburg-Prozeß.

Wer fist über Gulenburg gu Gericht? Der Meineibsprozeg gegen den Fürften Gulenburg findet befanntlich bor bem Schwurgericht ftatt. Die Lifte ber Ge-

Sattlermeifter Josef Bögner, Rommerzienrat Jofef Schlogmann, Fabrifbefiger Ernft Schäffer. Ingenieur Beinrich Timm, Fabrifant Osfar Goefig, Fabritbefiger Julius Spiefite, Raufmann Friedrich Schäfer, Röniglicher Soflieferant Bermann Beinrich, Chemiker Dr. Ludwig Jablonski, Fabritant Baul Driefchel, Fabrifant Mag Friedrich, Fabritbefiger Billiam Neumann.

Rein Arbeiter ift barunter, fein Unterbeamter, fein Sanb. lungsgehilfe, furz, feiner aus ben breiten Maffen bes Bolles

Cheater und Musik. Stadtgartentheater in Rarldruhe.

Gin Balgertraum. Erftaufführung. Operette von Felig Dörmann und Leopold Jacobson, Musit von Osfar Straug.

Ber geftern bon anftändigen Mufitmenichen wieder ben Balgertraum" von Osfar Strauß hörte, ber mag beim Mauben an eine Renaissance der Operette gehörigen Schüttelfrost bekommen haben. Der "Lustige Bitme"-Roller bauert nun einmal noch fort, und nach diefer Faffon werden natürlich jest alle weiteren Operetten zugeschnitten. Auch Ostar Strauß, ber lleberbrettler, mehr aber noch die Buchmacher des "Balzertraums", haben es mit Raffinement zuwege gebracht, diefe neue bon Bien — von der Stadt Morgaris, Beethovens, Schuberis und Brahms' — ausgehende "Kunstgattung" um solch ein weiteres "Kunstwert" zu bereichern, das an Blödfinn, Derbheit, Sentimentalität, Erotit, Sinnentigel, Zote, offene wie berftedte, o ziemlich alles leistet, was irgendwie zur Berwilderung des guten Geschmads bienen könnte. Die Theaterbirektion ichreibt gestern bon über 400 Aufführungen in Bien, also berselbe Triumphaug, diefelbe Maffensuggestion, wie bei ber "Luftigen Bitme". Das Symptom der Bergeiftigung einer Großtadt! Dier in Karlsruhe wurde bas Autorentrio es wohl schwerlich gu einer vierhunderisten Aufführung bringen und bas ift das große

Das Saus war gestern ausbertauft. Das fonjt Robitäten Begenüber äußerst tonservative Karleruher Bubiitum rannte wie von magischer Gewalt getrieben ins Operettentheater. Es erlag alfo nicht bem Stud, fondern ber Aufführungs. differ. Immerhin mare es berfehlt, hierin ben einzigen Grund fold unerhörten Grfolges zu suchen, auch nicht bie angestammte Leichtlebigkeit der Wiener ift daran schuld; aber es ift noch etwas hingugefommen, ein bemimondanes Parfum, bon der Pariser Operette herüberbezogen. Wie dieses Parfum sich bei uns zerstäubt, weiß jeber, der fich darin auskennt, wie eindeutig der Deutsche wird, wenn er zweideutig sein will. An die Stelle lodender Pikanterie tritt Plumpheit. Und infofern icon it diese gange jungwienerische Operettenproduktion keine echte, originelle Kunst, sondern eine nachgemachte.

nommen und zwar der fleinen Novelle "Rug, der Bringgemahl", die sich allerdings in dem neuen Profrustesbett wesentlich anders ausnimmt. Bas früher feiner Strich war, ist jetzt grober Pinfel geworben; was sich früher als Tendenz äußerte, ist in breiter nicht durchbrochen. Gentimentalität verwäffert. Bleibt noch als Grundidee Die Gegenfählichkeit preußischen und spezifisch wienerischen Wefens, wo man indes von vornherein mit Sicherheit annehmen fann daß die liebenswürdige Fibelität des Bienertums ben Gieg bavonträgt. Der junge Leutnant Nifi wird gegen seinen eigentichen Billen von der gerade am Biener Sofe gu Befuch weilenden Erbprinzessin Helene von Flausenthurn vom Fled weg geheiratet. Die Rolle, die er als "Pringgemahl" in der Flaufenthurner Refideng spielt, behagt ihm nicht und er finnt auf Rache und jugleich auf Mittel, wie er fich von ben ehelichen Feffeln wieder befreien tonnte. Er weiß, daß die Dhnaftie am Ausfterben ift und daß die hoffnungen feines Gerenissimus-Schwiegervaters fich auf ihn richten, andernfalls eine Seitenlinie ans Ruber fommt. Diefer Umftand läßt in bem jungen Chemann ben berwegenen Entichlug reifen, feine ehelichen Pflichten gu verweigern. Er macht hieraus nicht nur feinem Schwiegervater keinen Dehl, fondern eilt rafch entschloffen noch am felben Abend aus dem Schloffe, fort in die Stadt, um fich in Begleitung seines ehemaligen Regimentstameraden bei einer dort zufällig tongertierenden Damentapelle gu bergnügen. In die hubiche Borgeigerin sich verlieben und von ihren Balgerllängen fich beruden zu laffen, ift eins. Es tommt zum Standal. Nifi fehrt gurud und gewinnt schlieflich boch seine Frau lieb, die — und nun kommt ber ganze sentimentale Ritsch — die es über fich gebracht hatte, jene Primaria ber Damenkapelle nicht etwa jum Teufel zu ichiden, sondern fie gu fich ins Schloß zu ziehen, um bon ihr das Wienertum abzuguden und zu er-Ternen, das Feiche, das ihren Mann magnetifiert. Große Rührigene, mahrend bas arme Mabel entfagend von bannen gieht.

Es ift ichabe, bag Strauf fein Talent an folden bebentlichen Kitsch vergeubet. Jebenfalls ift die Mufik ber beffere Teil, fie enthält manch Ginfchmeichelnbes, Zierliches, auch Schlagfräftiges (Biffoloduett), bewegt fich aber größtenteils nicht welche bei ihrer Erstaufführung durchschlagenden Erfolg hatte, über ber Konventionslinie der jungwienerischen Operettenpro- wiederholt. buttion. Die Delttateffe fubtiler orcheftraler Musgestaltung ift bei Strauf weniger ausgeprägt als wie bei Lehar. Auch in ber

Die Fabula ift Hans Müllers "Buch ber Abenteuer" ent- | Formen- und harmoniengewandtheit wird Strauß bon Lehar übertroffen. Im Finale bietet die Operette etwas Reues: fie schließt nicht mit dem herkömmlichen Ensemblechor. Aber damit ift die geistige Enge ber modernen Operettenkonbention leider

Direktor Sagin hatte die Darfteller in die foftlichften Roftume gestedt, bie er offenbar gur Berfügung hatte, überhaupt bem Gangen ein Defor verlichen, daß es birett wirken mußte. Mit großem Geschid mar bas erfte Bilb zusammengestellt und auch der Konzertgarten mit dem Musikpavillon hob fich durch seine Farbenfreudigkeit stimmungsvoll ab. Gefungen wie gespielt wurde vortrefflich. Es war dies eine Aufführung, wie fie sich die Autoren nicht beffer wünschen konnen. Bas Bunder, wenn das Publikum bor Wonne brüllte und nach Rapellmeifter, Regiffeur und Darftellern rief. Die Sauptnummern mußten natürlich alle wiederholt werden. Als Franzi feierte Frl. Fiedler neue Triumphe. Sie fah gefährlich reizend aus, die fleine Fiedlerin, und plauderte gang entzudend. Der höchst undantbaren Rolle ber Pringeffin wußte eine Gefangstunftlerin wie Grl. Jobanobic faft ein funftlerifches Relief gu geben und auch von der Kammerfrau Frl. Richters ist anerkennenswerter Beise zu sagen, daß fie fich in ihrem Auftreten bon llebertreibungen freihielt. herr Grogmann hatte wieber eine sogenannte ultige Rolle barzustellen, den trottelhaften Inhaber bes Flausenthurner Thrones, die durch ihn zu heiterster Geltung fam. Das "Seitenlineal" erfuhr durch herrn Beder eine ebenso wikige Anslegung wie Berr Schopfer ben Balgertraumer Rifi als flotten Lebemenfchen berkörperte. Glagner als Regimentstamerabe, Richter als Oberzeremonienmeister, Armgard als Leiblafai, Frl. Reininger als Trommelfifi und Frl Elfinger als Geigerin berbollftanbigten bas Enfemble ber Operette, die bon Rapellmeifter Groß mit bin gebendem Fleiß borbereitet worden war.

Um Donnerstag gelangt "Die Flebermaus" dur Aufführung. Am Freitag und Camstag wird die Novitat "Balgertraum",

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Bohl aber find genau die Sälfte Fabrikanten. In der Tat, ein famoses "Bolfsgericht"!

Mis erfter Beuge wird heute bei Beginn ber Bemeisauf. nahme ber Fifder Jatob Ernft weiter bernommen. Er muß noch einmal alle bie Gingelheiten feiner Begiehungen gum Grafen Gulenburg darlegen. Nach Beendigung ber Bernebmung des Beugen Ernft werden nacheinander Bürgermeifter Reitenberg, bann ber Fifther Frang Schropp aus Starnberg und ber Schloffermeifter Rieber bernommen. Bahrend biefe Beugen berhort werben, bleibt Juftigrat Bernftein im Saale anwejend. Gie alle fonnen nur fagen, baß gegen Ernfts und Riedels Glaubwürdigfeit nichts einzumenden fei. Schloffer Rieber wird augerdem noch über ben Berlauf bes Stäbele-Brogeffes als Bruge gehört. Im Berlauf feiner Darftellungen gibt er an, es sei ihm damals so borgefommen, als ob ber Borfibenbe des Städelc-Prozesses, Oberlandesgerichtsrat Meier, aus ben Zeugen Ernft und Riedel die Ausfagen herausgepreßt habe. Auch fei es ihm fo gewesen, als wenn diese beiben Beugen in Gegenwart des Justigrats Bernstein nicht unbefangene Erklärungen abgeben könnten.

Gegen halb 2 Uhr wird eine halbstundige Paufe gemacht. Um 2 Uhr werben die Berhandlungen wieder aufgenommen und die Bernehmung des Rieder wird in Gegenwart der bisher icon bernommenen Beugen, soweit fie nicht entlaffen find, fortgefest. Beiterhin wird ber Stallmeifter Geggele und ber Bisewechtmeister Rogatti aus Tubing vernommen, in beffen Begirf Riedel fruher ein Unmefen hatte. Diefe Beiben find ebenfalls Beumundzeugen für Ernft und Riebel und tonnen nur bie beften Mustunfte geben. Bigemachtmeifter Gdjopf, ber früher in Starnberg beamtet war, charafterifiert ben Riebel folgendermaßen: Riedel fagt gerade heraus, was ihm auf ber Unglück bedeutet.

auf morgen bertagt. Der Angeklagte, ber ziemlich erschöpft ift, wird in bas Rranten-Automobil getragen. Nach ber gewöhn-

vadische Chronik. Ettlingen.

- Bur Spitalaffare. Berr Dr. Schent wird als Spitalargt vorderhand nicht zugelaffen - fo will es ber Begirtsamtmann. Es fehlt uns heute an Raum, auf bie fehr intereffanten Gingelheiten naher einzugeben; wir werden bies in ber morgigen Nummer nachholen.

Unfall. Die Schweiter bes Sägmüllereibefigers Bieg. Ier berlor an ber Drefchmaschine einen Finger.

- Burgerausichugerfatmahl. Gemahlt wurden geftern bie herren Frz. Raft und Frz. Brchner.

Kastatt.

Dulce et decorum est pro patria mori. Unter biefer Spihmarte brachten wir in ber Rummer 189 vom 17. bor. Mis. eine Notig, daß ein zur llebung eingezogener herzleidender Landwehrmann von Ottenhöfen am Bergschlag gestorben sei. Hierzu schreibt uns bas Generalkommando des 14. Armeeforps:

Die im "Bolisfreund" bom 17. Juni 1908 gebrachte Rachricht, daß ein Landwehrmann bon Ottenhöfen eine Uebung mitmachen mußte, obwohl er ein Zeugnis beibrachte, bergleibend zu fein, ift unrichtig. Der Landwehrunteroffigier Baster, auf den fich ber Artifel begiebt, bat ein foldes Beugnis nicht beigebracht. Die Möglichfeit ift ausgeschloffen, daß Ueberanstrengung die Urfache bes Todes bes Basler war, denn am erften Uebungstage hat er einen feineswegs anftrengenben Dienft mitgemacht, am zweiten Uebungstage wurde er icon bor Ablauf einer halben Stunde nach Beginn bes Dienstes auf seine Melbung bin, frant zu fein, vom Dienfte befreit. Gein Tob ift unter Delirien an Berglahmung, nach gewohnheitsmäßigen Alfoholgenuß erfolgt.

Arbr. b. Suene. General der Infanterie und fommandierender General.

Freiburg.

8. Juli. - Gin Automobil-Unglud ereignete fich am Dienstag Abend unterhalb ber Stadt Staufen. Fünf Studenten von bier, bie in Rirchhofen eingefehrt waren, wollten noch nach Staufen. Beim Ginbiegen in Die Strafe Rrogingen-Staufen ift eine Rurbe zu paffieren, bie bem Automobil gefährlich werden follte. Bie Augenzeugen melben, bat ber Führer anscheinend gu ftart gebremft, benn ber hintere Teil bes Autos fcleifte beim Ginbiegen nach rechts und bas rechte Sinterrad fuhr gegen einen Stein am Graben. Bei biefem Anprall überfchlug fich bas Automobil und die Infaffen murben herausgeschleubert. Bier Gtubenten tamen mit bem Schreden bavon, ber Benter ift tot. Der fo rafch ums Leben gefommene junge Mann, ber Befiber bes Automobils war und an der Lenkstange faß, foll Bermann Beufer beigen. Er ftammt aus Golingen und ift ftub. phil. Er foll teine Schuld an bem Unfall haben, ba er bei ber Rurbe nicht schnell fuhr, sondern nur vielleicht etwas zu ftart gebremft hat. Die Strafe fei bom Regen nag und fchlüpfrig gewefen. Go ift bas Unglud einem bedauerlichen Bufall gugu-

- Arbeitsgelegenheit. Auf ber Bahnftrede Reuftabt-Boithalbe werden bon ber Bahnmeifterei in Sintergarten für ftanbige Beschäftigung 10-20 Arbeiter gesucht. Desgleichen sucht auch die städtische Riefelgutsverwaltung 20-30 fraftige Arbeiter für landwirtschaftliche Arbeiten.

Da gegenwärtig bie Arbeitslofigfeit groß ift, burfte bies nanchen Arbeiter intereffieren.

Furtwangen.

- Achtung, Parteigenoffen! Wir machen bie Parteigenoffen und Mitglieder bes Gogialbemotratifden Bereins barauf aufmerffam, bag am nächften Gamstag Monatsverfamm-I ung stattfindet. Da eine wichtige Tagesordnung zu erledigen ift, fo ift gahlreiches Ericheinen bringend notwendig. (Siebe Ber-

Waldshut.

8. Muli. - Das Gotel "Blume", bas vor noch nicht gang einem Jahre bei ber Zwangsversteigerung in den Befit des Oberkellners Gottlieb Jenne überging und ber es am 1. Mai nächsten Jahres übernehmen follte, fommt am Montag, 24. August, abermals unter ben hammer. Der Anfchlag beträgt 150 000 Dit. ohne Zubehör, 160 000 Mf. mit Zubehör.

- Bur Morbaffare Reimann. Der Ruffe 3man Demitriff, der wegen Mordverdachts an Reimann verhaftet wurde, ist wieder auf freien Fuß gesett worben, ba er fich genügend ausweisen

Beuthern, 8. Juli. Rirche und Proletarier. Um Montag Abend wurde der bereits im hohen Alter stehende Lederarbeiter Andreas Schlifta aus Ungarn im Walbe erhängt aufgefunden. Derfelbe konnte vor Altersschwäche nicht mehr arbeiten und legte aus Lebensüberdruß und Berzweiflung felbst hand an sich. Geine früheren Mitarbeiter gaben ihm am Dienstag Abend die lette Ehre und mit Mufit und Gefang wurde der alte Kollege zu Grabe getragen. Der Ortsgeiftliche verweigerte feine Mitwirfung, bafür hielt ber hiefige Burgermeifter an Stelle des Geiftlichen bie Erabrebe.

Go verlief bie Bestattung boch in würdiger Form, wenn auch der Pfarrer glaubte, dem armen Teufel gegenüber feine Tolerang üben zu muffen.

Schopfheim, 8. Juli. Ginen Giftmordversuch beging bor einigen Tagen ber Taglöhner Albert Meier in bem benachbarten Dorfe Maulburg an seinem 17 Jahre alten Sohn Rarl, indem er in die Debigin, die diefer gu nehmen hatte, von Zündhölzern das Phosphor abschabte. Der junge Mann wurde beim Ginnehmen burch ben Geruch aufmertfam, Bunge liegt, gang gleichgiltig, ob es für ihn ein Glud ober ein hat aber boch soviel von ber vergifteten Medizin genoffen, baf er erfrankt ift. Die abgeschabten Streichhölzer wurden beim Die Berhandlungen werden nach 3 Uhr abgebrochen und nachforschen im Abort gefunden. Der verbrecherische Bater, welcher jest im hiesigen Amtsgefängnis sitt und wahrscheinlich sich bor dem Schwurgericht zu verantworten haben wird, ift ein lichen halbstundigen Spazierfahrt fehrt er in die Charitee Trinfer und hat feit einiger Zeit Wirtshausberbot. Ueber die Motive seiner Tat ist nichts bekannt.

Binbifdbud, 8. Juli. Bubem Mordverfuch an ber Tochter des Schweizers Riederer auf dem Seehof wird gemeldet, daß der Täter in der Person des stellenlosen Taglöhners Frit Diez aus Sedfelb ermittelt und festgenommen murbe. Der verhaftete Bole befindet fich wieder auf freiem Fuß. Der Zustand bes überfallenen Mädchens hat sich gebeffert.

* Bur Morbaffare in Stodach fchreibt man und: Tiefes Dunkel herricht immer noch über bem traurigen Borfommnis in der Familie Gos bier. Am Montag fruh 7 Uhr fand im Beifein der Staatsanwaltschaft die Gektion der unglücklichen Frau statt, während nachher am Tatorte eingehende Untersuchungen nach Blutspuren usw. gemacht wurden, jedoch ohne Erfolg. Goviel fteht aber jest fest, daß Gelbstmord ausgeschloffen ift und als Tater nur ber Chemann in Betracht tommen tann. Dies ist nun der zweite derartige Todesfall in der Familie innerhalb weniger Monate. Bie bereits bon uns gemelbet, fand man am Conntag, 29. Marg, ben hochbetagten, aber fonft noch ruftigen Bater bes Got in feinem Zimmer tot in einer Blutlache liegend. Die Leichenschau nahm Blutfturg an, bie argtliche Untersuchung ergab jedoch, daß die Leiche eine schwere Kopfwunde an der linken Seite aufwies. Schon damals wurde allgemein ber Berbacht laut, daß die beiden Cheleute, welche übrigens als roh und herzlos — die Frau mehr als der Mann — bekannt sind, den alten Mann ums Leben gebracht haben. Die Staatsanwaltschaft leitete auch eine Untersuchung ein, welche aber wieder eingestellt wurde wegen nicht genügender Beweise. Ganz auffallend ift, daß ber Berhaftete niemandem bon bem Berschwinden seiner Frau Mitteilung machte, am anbern Morgen zuerft feine Stall- und Hausgeschäfte besorgte und dann erft auf die Suche ging, um Röpfen stattgefunden hatte, die Geburtenzahl bedeutend in die elbst als erster die Leiche seiner Frau an der schon bezeichneten Stelle gu finden. Man wundert fich ferner, bag Gob, ber bor in Riel, München, Mannheim. In Ronigsberg einer Berheiratung allgemein als soliber, fleißiger Mann gedilbert wird, eines fo fcmeren Berbrechens fabig fein foll. Geftern Nachmittag fand die Beerdigung ber ungludlichen Frau, alten Stadtfreis auf 28,8, für ben neuen hingegen auf 30,0 auf beren Entbindung, wie die Sektion ergab, in ben nächsten Tagen je 1000 Ginwohner. bevorstand, statt. Damit hat der erste Aft des tieftraurigen Cortomniffes fein Ende erreicht. Die aufs eifrigste betriebene Untersuchung wird hoffentlich bald Licht in die beiden noch dunklen Fälle bringen.

Aleinlaufenburg, 8. Juli. Bur Lichtung bes Raub. morbes, beffen Opfer ber Tapegier Emil Reimann aus Binterthur war, haben fich bereits gewichtige Anhaltspuntte ergeben. Täter bes Morbes ift mutmaglich ein Schreinergefelle welcher tage zubor in ber mechanischen Schreinerei Rhina um Arbeit vorsprach und auch Stellung fand, sich aber nach ben Feiertagen nicht einstellte, vielmehr fpurlos berschwand. Am Tage des Mordes murde der, wie er felbst bekannte, völlig mittelloje Schreinergefelle in Begleitung bes Ermorbeten gefehen, ber bekanntlich 40 Mark bei sich trug.

Bernau, 8. Juli. Berr Ratichreiber Raifer von bier fturgte jo unglücklich von einem Wagen, daß er schwer verlett in das

Begirfsfpital St. Blafien überführt werben mußte. Mannheim, 8. Juli. Gine feine Schwiegermutter, Die Chefrau Jatob Soffmann hat 24 Borftrafen, barunter 10 Jahre Zuchthaus, ber Sohn hat 22 Vorstrafen und babei ent ruftete fich die Dame in ber Berhandlung am Samstag noch, baf man fie ber Unterschlagung anklage in einer bollig glatten Gache Gine Glife Maier wohnte bei ben Soffmanns, bie ber junge hoffmann beiraten wollte. Gie fcaffte fich alles für ihren aufünftigen hausstand an, die würdige Schwiegermutter verbfanbete jedoch alles, was nicht niet- und nagelfest war. Gie erhielt bom Schöffengericht eine Gefängnisftrafe bon 6 Monaten "Ich nehme feine Strafe an!" fauchte fie und rannte aus bem Gaale.

Der neue Cerrorismusfall

in le berlingen hat bie beiben beteiligten freiorganifierten Schloffer Schlichter und Glag veranlagt, an ben "Linggau-Boten", ber die Lügenmar querft in die Belt feste, eine Berichtigung zu fenden, in welcher ber Sachberhalt fo bargelegt wird, wie wir ihn bor einigen Tagen schilberten. Am Schluffe der Berichtigung heißt es:

Sollte aber biefer Fall bennoch mehr breitgetreten werben, um wieder als ein Terrorismusfall bie Runde burch alle Reitungen gu machen, fo feben wir uns gezwungen, um bie Sache auch vollftanbig ber Deffentlichfeit preiszugeben und aufzutidren, gerichtlich voraugeben.

Die Berichtigung gibt dem "Linggau-Boten" Beranloi gu allerhand hämischen und gum Teil beleibigenden Bem fungen gegen bie beiben Obengenannten. Es heißt ba u.

Das vorstehende sozialistische Geiftesprodukt zeichnet vor allem dadurch aus, daß es fehr ton fus ift. Man h verschiebene Gate ein halb Dutenbmal lefen fonnen, of nachher zu wiffen, was bie maderen Genoffen eigentlich f wollen. Daß fich zudem in ber Bufdrift eine Menge Schr fehler befindet, wollen wir ben "bellen" Sozialbemotralnicht gar zu übel nehmen, ba niemand von jebem fozialben fratischen Schloffergesellen erwartet, bag er noch jo gut richt beutich fchreiben fann, wie ein Bolfsichüler.

Benn in bem Schriftstud einige Schreibfehler entholi find, fo ift bas ein Beweis unferer mangelhaften Bolisian bilbung, beren Berbefferung fich bis jest das Zentrum am alle wenigsten angelegen fein lieg. Gerabe bas Bentrum follte & hüten, biefes Rapitel anguschneiben, beffen Bertreter im Lan tage ber Meinung find, bag es für die Landschule genüge, wen die Kinder nebst möglich viel Religion notdürftig lefen, rechne und schreiben fonnen. Alle Beftrebungen, die Bolfsichule heben, icheitern an bem energifchen Biberftand ber Rlerifei, natürlich ein gebildetes, logisch benkendes Boll nicht brauch fann. Deren Beigen blüht nur bei Unwiffenheit und möglig ftem geistigem Tiefftand. In allen Ländern, in benen b Klerisei dominiert, z. B. Rugland, Spanien, Italien, Portuge herrschen in dieser Sinficht taum glaubliche, grauenhafte In ftande. Gerade biefe Lander haben die meiften Analphabete Erft wenn ber "Linggau-Bote" ben Beweis erbringt, baf b nichtsogialbemokratischen Bentrumsbauern besser in ber Or graphie bewandert find, als die fozialbemokratischen Schlosser gefellen, fteht ihm bas Recht zu, zu fritifieren.

Daß die beiden Arbeiter, die übrigens ber Partei noch ni angehören, klagen wollen, um ben Tatbestand gerichtlich festzustellen, wäre nach den groben Anrempelungen bon seiten der Waldmichelpartei verständlich. Aber die beiden Kollegen werden das Sprichwort tennen: "Wer Bech angreift, befu.

delt fich!"

Hus der Residenz.

* Karlsruhe, 9. Juli.

Gine Bürgeransichnfiftung.

findet nächsten Montag ftatt. Die Gegenstände, bie zu erledigen sind, betreffen rein geschäftliche Angelegenbeiten. Borber finden die Erfatwahlen für die Genoffen Ged und Rolb statt, welche bekanntlich durch ihre Wah in den Stadtrat aus dem Bürgerausschuß ausgeschieden

Den Ginfluft ber Gingemeindung

auf die Bebolferungsbewegung ber Großstädte behandelt in intereffanter Beife ein Artitel bon Dr. Gurabge in "Courabs Jahrbüchern für Nationalofonomie und Statistif". Eingemeindung beeinfluft fichtlich die Sterbe- und Geburtenhäufigkeit ber Großstädte. Es handelt fich babei vielfach um das hingutommen ländlicher Gegenden, mo bie Bevölferung fraftiger, zeugungs und gebarfabiger ift als in ber Stadt. Intereffant ift in diesem Bunft die Statiftit ber eingelnen Stabte. Boch um, beffen Geburten giffer wie ber meiften andern Städte eine stets sinkende Tendenz aufweist, hatte im Jahre 1905 eine plotliche Steigerung ber Geburten von 36,0 auf 42,9 auf je 1000 Einwohner: am 1. April 1904 hatte es eine Eingemeindung von 39 569 Bewohnern erfahren. Breslau erfährt zur gleichen Zeit einen Zuwachs von 3483 Köpfen; die Geburtenrate steigt dabei von 31,0 auf 81,8. Die Geburtserhöhungen wirfen aber nicht lange nach: die Stadt wirft nivellierend. Go fonellt in Gifen im Jahre 1901, in bem eine Gingemeindung bon 65 169 Sobe; 1902 fallt fie bann auf bie Sobe bon 1900 gurud, abnlid i. Br. erfolgte am 1. April 1905 eine Eingemeindung von 22 037 Bewohnern. Die Geburtsgiffer belief fich bort 1905 fur ben

Beniger auffallend ift ber Ginfluß ber Gingemeindung auf die Sterbeziffern ber Grokstadt. Go fintt die Sterhegiffer in Bochum im Eingemeindungsjahr 1904 gegen 1908 um 2,4; 1905 tritt dann eine Erhöhung ein. Die Sterblichfeitstabellen ber Städte zeigen einen mehr ober weniger gunftigen Ginfluß ber Eingemeindung, ber aber geringer ift als ber Ginflug auf die Geburtenhäufgiteit.

Ausgesprochener ift ber gunftige Ginfluß ber Gingemeinbung bie allgemeine Rinberfterblichteit ber Grofftabt, der in Breslau, Raffel, Danzig, Mannheim, Nürnberg, Stuttgart besonders zur Geltung tam.

* Die fogialbemotratifche Bürgerausichuffrattion halt morgen Abend halb 9 Uhr bei Dohrlein eine Sigung ab. Bollgahliges Ericheinen ift notwenbig.

* Der Gefangverfin "Babenia" veranftaltet beute und am Camstag und Conntag in den Raumen bes "hilberhofes". Augartenftrage ein "Münchner Boltsfeft" mit Breisichießen, Breistegeln und "Münchner Rellerfeft", bei welchem die Original Baberifche Bauerntrachttapelle "Die Dachauer" mitwirken wird. (Giebe Inferat!)

Kommunalpolitik.

Ergingen, 5. Juli. Bebensmittelteuerung. Bie wir bereits melbeten, ift bank ber rudschrittlichen Ginficht unfe rer Gemeinbeverwaltung feit bem 1. Juli in hiefiger Gemeinbe die Bierfteuer eingeführt worden und prompt ift eine Erho. hung bes Bierpreifes eingetreten. Die Flasche toftete borbem 17-18 Bf., jest 20 Bf. Dabei muffen die Birte für ben Seftoliter 85 Bf. bezahlen, bie fie nun auf die Ronfumenten abwerfen und dabei noch einen Extrarebbach für fich herausschlagen. Der Steuerzuschlag macht ihnen noch nicht einmal 1 Bf. pro Flasche aus. Sie schlagen aber gleich 2-8 Bf. pro Flasche auf und benten: "Wenn ichon, dann gleich orbentlich, verlieren tun wir nichts babei!"

Much unfere Meggermeifter benten: "Rehmen ift beffer als Geben," benn vom 1. Juli ab fostet bas Pfund Fleisch 85 Bf. Es hat faft ben Anschein, baf fich bie hiefigen Geschäftsleute auf Rosten der armen Teufel von Ziegeleis und Textils arbeitern in diesen traurigen Zeiten noch extra bereichern wollten. Rur unfer Badermeifter, herr Graf, fah fich beranlagt,

Fortfepung auf ber 7. Geite.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Bom 1. Juli ab toftet ber große Laib Brot noch und jedermann ift erstaunt und erfreut, daß jeht ber eröffnet und bas burfte ber Grund fein, warum jest herr Graf sein gutes Herz entdedte. Hoffentlich wer-bie 2 Rf. Abschlag die Brote nicht um 4 Bf. Kleiner.

neues vom Tage.

Bubaveft, 8. Juli. Seute Mittag erfolgte in ber großen erei und Dampfmafderei von Rowald u. Sohn eine Benapplefion. Das gange Ctabliffement fand fofort in Flam-Bisber wurben 2 Este und 5 Schwerverlente aus bem nenben Gebanbe gezogen. Man befürchtet weitere Bere an Menfchenleben.

nom, 8. Juli. Juwelen im Werte von 600 000 Frants ben in einem Dotel in Genua geftern einem Reifenben bes mihandlers hermann Ullmann in Baris namens Benin feiner Reisetasche, welche bie Juwelen enthielten, ge-Begrouffe hatte, mahrend er bon Gelfershelfern ans obon gerufen wurde, seine Tasche einen Augenblid unbe- gesett. im Schreibzimmer steben laffen. Bon ben Dieben fehlt

Bon ber Sittlichfeit auf bem Lande.

Ein trubes Bilb von ben Buftanben auf bem Lande wurde net am Donnerstag ftattgefundenen Schwurgerichtsverhandin Bera entrollt. Der 38 Jahre alte verheiratete Knopfher Lente aus Schmölln hatte fich im Sommer borigen nes bei einem Großbauern in Rothenit als Erntearbeiter de sei mit dem Knecht Krause oft bis gegen Mitternacht bei Emmishofen brachten gestern Abend eine große Serenade auf seiner Seite. mit Feuerwerk.

berigen Hungerpreis bon 58 Pf. pro Laib Brot etwas Bett, in dem zwei andere Mägde mit ihren Liebhabern schliefen. Bleifcher berfehrt. Gie hat icon viermal unehelich geboren. Auf h etwas niederer gehängt ift. Das hat aber seine eigene die Frage des Berteidigers, ob es auf dem Lande üblich set, In nächster Zeit wird nämlich eine neue Bade - daß die Burschen sich zu den Mägden legen, erwiderte die Zeusstehe und das durfte der Grund sein, warum jeht gin: Das ist allgemein so Sitte! Lenke habe sie erst angestachelt, von Fleischer Mimente gu verlangen. Auch ber Anecht Rraufe bestätigt ben Gefclechtsvertehr bes Lente mit ber Magd, der fogar in feinem Beifein im Bett ber Magd erfolgt fei. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Chrverluft. Der Berurteilte ift Bater bon 5 Rindern.

Letzte Post. Demofratifcher Parteitag.

Rarlsruhe, 8. Juli. Der Weitere Ausschuß der Deutichen Bolfspartei war heute bier versammelt und beichlog, ben Barteitag der Gesamtpartei am 3. und 4. Oftober in Tübingen abzuhalten. Auf die Tagesordnung wurde die Privatheamtenfrage, sowie die Stellung der Deutschen Bolkspartei jur Reichspolitik und zur Reichsfinanzreform

Graf Zeppelins 70. Geburtstag

hat sich gestern zu einer großen Ovation für den greisen Erfinder gestaltet. Die Städte Ronstanz und Stuttgart verliehen dem Jubilar das Chrenbürger-recht. Die Tübinger Universität ernannte ihn jum Chrendoftor der Raturwiffenschaften. Als Bertreter der beiden mürttembergifden Rammern gratulierte Graf v. Rechberg, namens des Ronigs bon Bürttemberg war beffen Flügeladjutant General der Eis in Abrede. In der Berhandlung bekundete die Magd, wils. Die Schweizer Gemeinden Kreuzlingen und Sarrasani hatte die Lacher, der Stadtrat aber nur dem Lacher

Die Flucht vor ber Deffentlichfeit.

Berlin, 8. Juli. Der Berband ber Bayerifden Metallindustriellen hat den Beschluft, alle in gewissen Berbanben organisierte Technifer und Sandlungsgehilfen auszuiperren, gurudgenommen. Auf dirette Anfrage bes Bundes der technisch-industriellen Beamten, Git Berlin, ift folgender telegraphischer Beicheid eingegangen: Rachrichten in der Presse wegen Aufhebung der Entlassung stehen wir fern. Unseren Standpunkt durch Beschluß bom 16. Juni gefennzeichnet. Berden den beteiligten Berbanden beschluggemäß später Gelegenheit gur Rlarung der Stellungnahme geben.

Explosion einer Bombe.

Warschau, 9. Juli. Ein 18jähriger Terrorifi frug gestern Abend gegen halb 10 Uhr über den Grabowplat eine Bombe, die ihm durch Zufall entfiel. Unter furcht-barem Knall explodierte die Bombe. An zwei Häusern sprangen alle Fensterscheiben. Dem Terroristen wurden die Beine zerschmettert. Er starb nach wenigen Minuten. Einige Arbeiter, die zurzeit der Explosion sich in der Nähe befanden, wurden tötlich, 2 Knaben, eine Frau und ein Drojchkenkutscher leichter verlett.

Vereinsanzeiger.

(Gesangverein Freundschaft.) Heute Donnerstag Abend, puntt 8 Uhr, Probe unter neuer Direktion in ber Aula. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist unbe-3143 bingt notwendig.

Furtwangen. Samstag, ben 11. Juli, abends pragis 1/9 Uhr, Bunttliches und Mitgliederbersammlung bei Engmann. zahlreiches Erscheinen erwünscht 3142 Der Borftand.

Briefkasten der Redaktion.

DR. 28. Gie fragen, wer im Birfusftreit gewonnen hat?

Sängerbund Yorwarts

Karlsruhe.

Kinderfeftkommissions fitung.

Stadtgarten

Donnerstag, 9. Inli 1908, nachm. 4 Uhr,

gegeben bon ber bollftandigen

Rapelle ber

Freiwilligen Fenerwehr ber Stadt Rarlernhe.

Leitung:

Rapellmeister Fr. Sellmuth. Gintritt für Richtabonnenten

20 Bfg.

Monnenten haben auf Borzeigen ihrer Jahrestarten freien Zutritt.

Brogramm 10 Bfennig.

für die

warme Jahreszeit

empfiehlt

Prima Apfelwein

per 1/1 Literslasche ohne Glas

Alkoholfreie Weine

wie

Ciber, mouff. Apfelfaft -.40

weiß

Simbeerfaft ffir meine leer. Flafc. -. 70

Bitronenfaft merben _.70

Bitroneneffeng gu 10g u. -. 20

Saure Bonbons 1/4 \$fb. -. 18

Branfebroden in berich.

Gefcmad, per Stud

ohne Glas

Burgunber, rot . . .

Defter. Rickling . . .

Tranbenfaft, rot . . .

1.35

1.00

-.8

-.12

-.22

-.20

Grafensteiner

bto.

Limonabe

Enbamaffer !

Gerolfteiner |

Arontaler .

in ber "Giche"

Sente Abend halb 9-11hr

Unferen verehrlichen Mitgliedern gur Renntnis, daß bem am Samstag den 11. Juli, abends 81/2 Uhr, im ilberhof ftattfindenden "Münchner Rellerfeft" mit nachigendem Tang im Saal die Original Bayerifche Bauern-

"Die Dachauer"

uffwirfen und ber Reller bis 9 Uhr ben Mitgliebern porehalten wird, weshalb wir um pünftliches Ericheinen bitten. Mitgliedstarten find borguzeigen. Der auf Sonntag vorgesehene Tang fällt aus. Preisschießen und Preisfegeln findet ftatt am Donnerstag ben 9., von mittags 2 Uhr ab, am Samstag den 11., bon abends 8 Uhr ab, und Sonntag ben 12., von vormittags 11 Uhr ab, ftatt. Bir laden nochmals die verehrlichen Mitglieder mit

gren werten Familienangehörigen höflichft ein. Der Vorstand.

Arbeiterbund Vorwärts Durlach. Camstag ben 11. Inli, abende halb 9 Uhr im Lotal

albjährl. Generalversammlung.

Tagedorbnung:

1. Geichäftsbericht des Borftandes. 2. Abrechnung vom 1. Salbjahr. 8. Anträge dur Sterbefasse und jonstige Anträge.

4. Bereinsungelegenheiten u. Berichiedenes. Bit bitten um punttliches und gablreiches Ericeinen.

Der Borstand.



Freiburg i. B., Kaiserstrasse 68. Programm bom 2. bis infl. 8. Juli.

Sunde im Dienfte ber Boli-Schone bramatifche Rinderichanhette fonturreng.

Sumortftifd. Borterlieb a. b. Op.: "Martha" Vorgetragen b. Frang Porter.

ie burchgegangenen Rürbiffe. Erbeiternb. as Glefauten-Baby. Bundericone Raturaufnahme.

imerifanifches Lachfonplet eines Regers.

Chue Dienstmädchen geblieben. Beluftigend. dus ber Gerie: 11m bie Welt im Antomobil. 4. Gerie: Bon Chicago nach ber Behringsftraße.

Der Traum bes Chauffeure. Dumoriftifcher Sportfilm.

Befauntmachung.

Die Beiren Mitglieder bes Burgerausichuffes beehre ich mich einer öffentlichen Bersammlung auf Montag, ben 13. Juli in einer öffentlichen Bersammluag auf Montag, den 13. Juli be. 38., nachmittags 3½ Uhr, in den großen Kathaustaal trzedeust einzuladen Tagesord nung: 1. Vertrag zwischen der Stadtgemeinde Karlsrusse und der edangelischen Kirchendern der Stadtgemeinde Karlsrusse und der edangelischen Kirchendemiende Kintheim über Verkauf des Anteils an der zwischen deiden bestehenden Gemeinschaft am Eigentum des Grundstücks im Stadtteil Kintheim, Hauptstraße 79, 2. Erstellung einer Umstammlage im städtischen Ettrizitärswerf zur Lieferung den teltrichem Strom sitr den Stadzenbahnbetried, sowie sür den Eichrichen Strom sitr den Schlachts und Viehhofs, 3. Besichaftung einer umtehrbaren Batterie-Jusaymaschine — Spitem Vitaniam einer umtehrbaren Batterie-Jusaymaschine — Spitem Vitaniam — für das Bah kraftwerk des städtischen Straßenbahnamits. Bor ber Sigung — bon 3 bis 3½ llhr — findet die Ersagsnägt. Frau
Pabl zweier Stadtverordneter für die in den Stadtrat gewählten
Stadtverordneten herrn Eugen Ged und Bilhelm Kolb
att.

Rarlsruhe, ben 7. Juli 1908. Der Oberbürgermeifter. 3. B .: Föhrenbach.

Fachschulunter ist bis ins kleinste nachgeahmt in den techn. richt selbstunterrichtswerken: Maschinenbauschule, Woch- u. Tiefbauschule, Bergschule, Elektrotechnische Schule, Schlosserschule, Tischlerschule, Installateurschule, Stukkateupschule, Steinmetzschule, Polierschule, bahnwerkmeisterschule, Giessereitechnikerschule. Gland Erfolge. Prospekte und Anerkennungsschreiben gratis und franko. Ansichtssendungen bereitwilligst. Kleine Teilzahlungen. Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam.

Befannimachung.

Die Stadtverordneten-Erfatmahlen betr. Gemäß § 39 Absat 2 ber Städteordnung hat der Bürger-ansschuß für die in den Stadtrat gewählten Herren Stadtver-ordneten Verleger Engen Geck und Redakteur Wilhelm Kolb, beide gewählt von der III. Bählerklasse, für die Zeit bis zur nächsten Erneuerungswahl des Bürgerausschusses zwei Stellvertreter zu mählen.

Bu biefer Bahl, welche Wontag, ben 13. Juli, nachmittags von 3—31/2 Uhr, im großen Rathaussaal stattfindet, laden wir samtliche herren Mitglieder des Burgerausschusses ergebenst ein.

Bablbar find alle Stadtburger, beren Burgerrecht nicht ruht, mit Ausnahme

a. berjenigen Beamten und Mitglieber bon Behorben welchen die staatliche Auflicht uber die Git b. ber Stadtrate und

c. ber bejoldeten Gemeindebamten Rarlernhe, ben 7. Juli 1908. Der Stadtrat.

Söhrenbach.



J. Blum's Zug- und Storvorrichtung

mit 2 Stangen f. Borhange u. 3 Stang. f. Stor u. Borhange gertig gum Gebrauch. Jeder tann biefelben auf- und admachen.

Polierte Holzgallerien in allen Längen Solibe und bauerhafte Ware

Wäscheleine-halter Berhutet bas Herabhangen ber Rafche und icont bas Bafchieil.

Mles eig. Fabrifat m. Motorbetrieb Rur beim Eison-Blum

49 Schützenstraße 49.

Rabattmarken.

getragen., gut erhalten. Berrenn Damenfleiber, Schuhe ufw Bahle hohe Breise. Boitlarte ges nägt. Frau Rosa Gut, Brunnenftr.5, nächst der Maris

Sorgenftrafte 1, 2. I., fcon möbliertes Bimmer an Lader. foliben Berrn fofort gu bermieten. | gu bermieten.

Rener breifitiger, eleganter,

O 1 Kinderbettchen, pol. m. Rost u. Bolster 12 Mt., 1 gr. Kichen-schrant 15 Mt., 1 schöner Sport-wagen 15 Mt., 2 gute Stühle je 2.50 Mt., versch. Kichenhoder neu 1.50 Mt., 1 Rachtisch mit Marmorplatte 8.50 Mt., 1 Kins-berlissenbagen, siehr stern derliegewagen (jehr start), gut erhalten, 10 Mf, 1 Krankenstuhl, 1 Rachtstuhl, 1 Bidet, 1 Kinderbabewanne, Bint m. Untergestell, 1 weißer Baschtisch, 2 Spiegel find zu vertaufen 3140 Leffingftrafie 33, hof part.

Tüchtige Mausierer

für einen gut berfäuflichen gejeglich geschütten Artitel fofort gefucht. Offert. unt. Rr. 3126 an die Erp. d. Blattes. 3126 Gin ichones

Nebenzimmer

ift fofort an einen fleinen Berein du vermieten. Bu erfragen in der Exped. diei. Bl. unt. Rr. 8123. Mintheimerftr. 9, 3. St , ift ein möbl. Manfardenzimm.

frische Bitronen billigst je nach Größe. Kranz Bernh.

Werberplag 27, Raiferftr. 38 Ludwigsplat 65, Uhland-ftrafe 21. 484 Telephon 484.

Jebe Beftellung wird frei ine Saus geliefert.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsrube. Cheichliegungen bom 7. Juli: Chriat Rrebs bon Iffegheim, Deteltiv hier mit Marie Schäffe bon Radolfzell. Rarl Schlassiger, eleganter, ziffezheim, Deteltiv hier mit Marie Schässe von Nadolfzell. Karl Raif von hier, Negistratur-Affistent hier, mit Helene Klumpp von hier. Dermann Henold von hier. Zosef Kssügel von hier. Dermann Henold von hier. Zosef Kssügel von Stattgart, mit Johanna Arnold von hier. Zosef Kssügel von Stattgart, mit Johanna Arnold von hier. Zosef Kssügel von Stattgart, mit Johanna Arnold von hier. Zosef Kssügel von Stattgart, mit Zosef Kssügel von Stattgart, mit Zoses fälle von hier. Zosef Kssügel von Stattgart, mit Zosef Zösef von Statthann in Stattgart, mit Zosef Zösef von Statthann in Stattgart, mit Zoses fälle von hier. Zosef Kssügel von Statthann in Stattgart, mit Zosef Zösef zösef von Statthann in Stattgart, mit Zosef Zösef von Statthann in Stattha

find es liferal idonui des fr

durch 1

lich ni geweje

Dr. Le

berich

We!

Bericht

menn feitigt

€3

Saufen

Luitfla infreft.

ders n

er fei b

nritgege

wahl d

feiner ! drud g ionit & befäneb

lange,

Saufen

die mol

bernom

on der

all atre

"Schles

hegen

morben

jener (

borgehi

licher 2

bei der

politifc

freif

rungsf

Lehrer

wärts"

Muf

Der



Inventur-Verkauf angesammelten Reste liegen, um in kurzer Zeit zu räumen, zu ausserordentlich vorteilhaftem

Preise auf.

Sehr vorteilhaft

Tar Damen- und Kinder-Kleider, für Blusen und Röcke. Spezialhaus für Stoffe. Leipheimer & Mende

Kaiserstrasse 169



Kaiserstrasse 169.

Kostenlos

Nickelservice und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

nur eingewickeit

als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.



Neu eröffnet! William Schill & R. .. Neu eröffnet!

Kaiserstrasse 221, nächst der Hauptpost

Galanterie-, Papeterie-, Bijouterie- und · Cuxuswaren ·

= Unerreichte Auswahl =====

Verlobungs-, Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken, Sports- und Ehrenpreisen

in allen Preislagen.

Vereine erhalten Rabatt.



nter-Röcke

Wollstoff, Moirré, Lüster-, Leine-, Stickerei-Röcke.

Nächste Geldlotterie Weimarer Blindenheim-Loje 3333 Gewinne bar Mt. 45000 Saupttreffer | , 20000

5000 dito 1000 Loje à 1 Mt., 11 Stud à 10 Mt. empfiehlt ebenso wie Raftatter und Darmftadter à 1 Mt. Radolfzeller à Mt. 1.20

G. m. b. H. Raiferstraße 56. (Slucfitr. 7, 2. Stod, rechts, ift ein gut erhalt. Kinder- Rupferstichs wagen mit Gummireisen und geschlosen.

Jotteriebank Karlsrnhe ein Kinderstülchen billig gu

Städtischer Festplat.

Bom Mittwoch ben 8. Juli ab bis auf weiwerden in dem über 2000 Personen fassenden Belte

abends 8 Uhr, an Wochentagen nachm. 4 Uhr abends 8½ Uhr Bortrag. Für die ersten Abende find folgende Themata

Mittwoch: Schicke dich an deinem Gott gu begen Donnerstag: Was ift wahres Leben? Freitag: Wie kommt Seil in unfer Saus?

Samstag: Hoffnungelos. Sonntag: Was ift mächtiger als die Sünde? Rebermann ift freundlichft eingelaben. Gintritt frei. -

Frauenarbeitsschule.

Am 1. September 1908, morgens 8 Uhr, be familiche Kurse ber Frauenarbeitsschule und zwar: a. Bormittagsunterricht: Handnahen, Maschinen Rleidermachen und Kunftstiden.

b. Nachmittagsunterricht: Musterschnittzeichnen, is stiden, Buntstiden, Bolls und Knüpfarbeiten, Spipenlin Fliden und Damaststopfen, Buzmachen, Frisieren, Feinbi Freihands und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und

1. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Bahl statts sofern keine Fach- oder Berufsausbildung gewählt wird.
2. Fachausbildung:

a für Beignäherinnen, b. " Kleidermacherinnen, c. " Büglerinnen. 8. Berufsausbildung:

a. für Zimmermadden, b. "Kammerjungfern. 4. Ausdilbung für die 2. staatliche Prüfung als Handard lehrerin an höreren Mädchen- und Frauenarbeitsschulen. Auswärtige Schülerinnen tonnen in ber Unftalt volle B

Anmelbungen werden bon der Borfteberin, Sauptleben Fraulein Fosesine Mayer, im Anstaltsgebande, Emfitage 47, oder in der Kanglei des Babischen Frauenvereit Gartenftrage 49, entgegengenommen.

Karleruhe, ben 28. Juni 1908. Der yorfand der Abteilung

Einem verehrlichen Bublitum bon Beiertheim und Bulach empfehle ich meine neu und mobern

Ge ift mein Beftreben, meine Runbichaft burd Bermenbung nur erftflaffigem Materials, peinlichft serbenoung nur erstiassigem Waterials, peintigs saubere und rasche Bedienung in jeder Beise zufrieden zu stellen. Ich ditte deshalb, bei eintretendem Bedarf mein Unternehmen freundlichst berücksichtigen zu wollen. Jedem Auftrag, auch der kleinsten Keparatur, widme ich die größte Sorgfalt.

Besonders empfehle ich mich im Beschlen von

Schuhwaren, genaht ober genagelt, Reparieren bon Gummischuhen und unfichibare Rifter, auf

Neue Schuhe werden ebenfalls angefertigt. Auf Bunich laffe ich bie Schuhe abholen und wieber gurudbringen.

Gin Berfuch führt gu bauernber Anndschaft. 3ch bitte um geneigten Bufpruch und empfehle mich mit Sochachtung

Edmund Milzauschek 44 Marie Alexandraftr. 44

Freiburg. Geschäftsverlegung und Empfehlun

Das Uhrengeschäft von Emil Gehri, Uhrenmacher, befindet fich jest

Löwenstrasse 3. Berkauf von Uhren jeder Art. Schöne Auswahl in III

Reparaturen prompt und billig, mit Garantie. Befanntmachung.

Die im städtischen Sammlungsgebäude 3. 3t. untergebrat Rupferstichsammlung bleibt bom 11. Juli bis 1. Ottober b.

Städt. Archivfommiffion : Föhrenbach.



Man laffe MAGGIs Burge nur in MAGGIs Originalflafchen nachfüllen, weil in diefe gefenlich nichts anderes als echte MAGGI-Burge gefüllt werden barf.

Viirze mit dem Kreuzstern

-- Probefläschen 10 Bfg. -

benn fie ift einzig in ihrer Art und altbewährt; fie übertrifft alle jum gleichen Bred angepriefenen Braparate. Cehr ansgiebig: Man bermenbe ftets ben Burgeiparer.

"MAGGIs gute, sparsame Küche"

LANDESBIBLIOTHEK

ds. 33. den, di mit eir Wilheln Baterlo aus der nationa

abhän itens ? Berei ift mi für b Für